



Kirche: Otto Pankov, 1936

# Gemeinde Brief

der Evangelischen  
Kirchengemeinde Drevenack

1/2017 · Dezember · Januar · Februar  
163. Ausgabe



## **Aus dem Inhalt:**

Ökumenisches Adventsfenster.....	Seite 8
Unsere Kirche im neuen Gewand.....	Seite 29
110 Jahre Frauenhilfe Drevenack.....	Seite 35

**Inhalt:**

AN-ge-DACHT..... 4

**AUSBLICK:**

Editorial ..... 3

Hinweis QR-Codes ..... 4

Diakoniesammlung ..... 6

Kinderkleidermarkt ..... 7

Weihnachtsmarkt in Drevenack ..... 7

Ökumenisches Advents-  
fenster 2016..... 8

Fahrdienst zum Gottesdienst..... 8

Weihnachten auf Lühlerheim ..... 9

Taizé-Gottesdienst..... 10

Dankeschön-Fest für  
Mitarbeitende ..... 10Ökumenisches  
Sternsingen 2017..... 11

Anzeige Diakoniestation..... 12

Für die Ewigkeit gemacht ...  
Plastik..... 12

Jugend Damm ..... 13

Jugend Drevenack ..... 14

Netzwerktreffen 50plus..... 19

Kinoabend..... 19

Netzwerk 50plus-Termine..... 20

Geburtstage ..... 22

Konzert zur Passionszeit..... 27

Frauenchor-Konzert ..... 52

**RÜCKBLICK:**

Gottesdienst auf der Baustelle ..... 17

Der Weg zur Reformation ..... 18

Waldstrolche ..... 25

Ökumenischer Landgottesdienst... 28

Unsere Kirche in neuem  
Gewand ..... 29

Fundstücke bei der Renovierung .. 31

Bettelbrief zu Weihnachten ..... 32

Aus dem Presbyterium..... 33

Grundzüge des islamischen  
Glaubens ..... 34

110 Jahre Frauenhilfe Drevenack .. 35

Gemeinde unterwegs ..... 38

Buchenstraßentheater ..... 41

Netzwerk 50plus  
Ausflug zur Museumsinsel..... 43

Gruppe Radtour..... 45

Nachruf Klaus Franzen ..... 48

Amtshandlungen ..... 49

Spenden und Kollekten ..... 50

**ÖFFNUNGSZEITEN****UND KONTAKTINFOS:**

Impressum ..... 50

Telefonnummern und Adressen ... 52

**GRÜNE SEITEN:**

Jugendhaus Damm ..... I

Gottesdienste ..... II

Termine Frauenhilfe ..... III

Gemeindehaus Drevenack ..... IV

**Titelbild: Baukirchmeister Hartmut Neuenhoff putzt die Kronleuchter nach den Renovierungsarbeiten...  
Foto: Helmut Joppien**



Andreas  
Amerkamp  
Foto: privat

## Liebe Leserinnen und Leser,

das war es nun schon fast, das Jahr 2016.

Ein Winter, der eigentlich kein Winter war. Vielen von uns fehlte doch der Schnee, der –

wie früher – zum Winter einfach dazugehört. Dann das Frühjahr regenreich und kalt. Der Sommer, der zunächst kein Sommer werden wollte, sich dann aber ab Mitte Juli bis in den goldenen Oktober von seiner besten Seite zeigte, und uns somit noch einen schönen Herbst bescherte. Was der kommende Winter uns bringen wird? Warten wir es ab!

Abwarten, das mussten wir in diesem Jahr auch. Die Kirchenrenovierung fiel doch wesentlich umfangreicher aus als geplant. Der Zeitplan konnte somit leider nicht eingehalten werden und einige Festgottesdienste daher leider nicht in unserer Kirche stattfinden.

Doch das Warten hat sich gelohnt. Unsere Kirche erstrahlt in neuen Farben und es gibt immer wieder durch die Farbgebung etwas Neues zu entdecken. Und nun warten wir auf das Christkind. Und ganz ehrlich, Weihnachten kommt doch immer viel zu

plötzlich. Oder liegen Sie in Ihrem Zeitplan, den man sich jedes Mal für das kommende Jahr vornimmt?

Haben Sie schon Ihre Geschenke? Dazu fällt mir ein Erlebnis aus dem Sommer dieses Jahres ein. Wir waren in Köln zum Einkaufen unterwegs, als ich dringend eine Toilette aufsuchen musste. Also ab in ein großes Bekleidungshaus, die ja immer irgendwo Toiletten haben. Und ich wurde tatsächlich in der obersten vierten Etage laut Wegweiser fündig. Kaum auf der Rolltreppe oben angekommen, dann der Schock!

Eine Menschenansammlung vor den Toiletten. Wollen die alle dahin? Nein, als ich näher kam stellte ich fest, dass diese gar nicht vor den Toiletten standen, sondern vor einer Lagertür direkt daneben warteten. Aber worauf? Plötzlich ging die Tür auf und eine Mitarbeiterin kam mit beiden Händen voll mit Gas befüllten Luftballons heraus und verteilte diese an die Kinder.

Es waren allesamt Flüchtlingskinder und ihre Augen strahlten, als sie einen Luftballon, der natürlich mit dem Firmenlogo versehen war, erhielten. Ich fand es ganz ehrlich beschämend mit anzusehen, mit welchen einfachen Mitteln diese Kinder glücklich zu machen waren.

Als wir dann weiter durch Köln gelaufen sind, haben wir nur noch diese Luftballons gesehen. Eine tolle Werbung für das Geschäft und so

günstige Werbeträger. Bei der Auswahl Ihrer Weihnachtsgeschenke wünsche ich Ihnen auch so viel Erfolg, diesen Glanz in den Augen der Beschenkten zu erzielen.

Einigen von uns kommt es auf die Geschenke aber auch gar nicht an. Egal, zu welcher Gruppe Sie sich zählen, das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine entspannte Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

AA

## Hinweis auf Einführung von QR-Codes

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes werden Sie auf Artikel stoßen, die mit einem QR-Code versehen sind. Viele kennen diese Codes bereits aus dem Alltag. Die Codes können mit einer QR-App eines Smartphones ausgelesen werden, sofern eine Internetverbindung vorhanden ist. Die Codes führen Sie dann zu weiteren interessanten Informationen im Internet.

AA



## Liebe Leserinnen und Leser,

im Urlaub fand ich am Strand einen Stein, der so aussah wie ein Herz.

Er lag gut in der Hand und doch war er so hart, schwer und kantig – wie eben ein Stein ist. Meine Frau sagte: „Lass ihn doch liegen. Er ist nur eine Belastung für den Rückflug. Was willst du denn damit?“

Ich hatte aber die neue Jahreslosung im Kopf – die mit dem fleischernen Herzen und dem daraus folgenden neuen lebendigen Geist – und dachte: der Stein der Hartherzigkeit muss mit – zur Verdeutlichung der alltäglichen Gefahr, das eigene Herz zu versteinern.

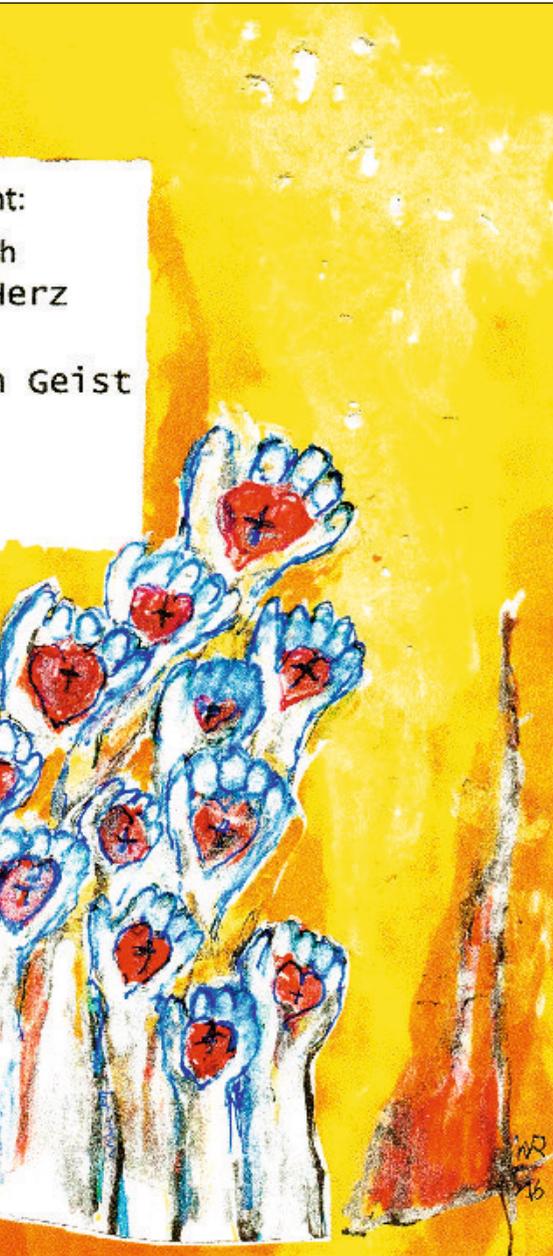
Dieses aktuelle, aber auch uralte

**Gott** spricht

Ich schenke euch  
ein neues H  
und lege  
einen neuen  
in euch.

(Ezechiel 36,26 –  
Jahreslosung 2017)





Zeichnung: Wolf-Dietrich Rienäcker

Problem begegnet uns immer wieder  
– gerade jetzt!

Damals – 600 Jahre vor Christus – war die Lage des Volkes Israel auch trostlos: Jerusalem zerstört, die Bewohner vertrieben und heimatlos.

Auf der Flucht durch endlose Wüsten hadern sie mit ihrem Schicksal, wird ihre Hoffnung auf Gott hart, scharf, eckig wie ein Stein.

Keine Lösung ist in Sicht. Wie soll es jemals besser werden?

Da macht Gottes Prophet ihnen Mut, die steinernen, verbitterten Herzen wegzuerwerfen, denn ihr Gott ist anders als sie denken. Hoffnungslosigkeit wird er in Zuversicht, Wasser in Wein, Hass in Liebe verwandeln. Und auf einmal strecken sie die nun leeren Hände aus ... und Gott schenkt ihnen ein neues Herz. Eines, das nicht aus Stein ist, sondern weich und warm, voller Liebe und Zärtlichkeit, Trost und Ermutigung. Ein Herz, beseelt von einem neuen Geist.

Für uns heute ist der bestimmt durch das Tun Jesu Christi. Mit ihm beginnt die Veränderung bei uns. In unserem Herzen. Etwas Neues entsteht. Eine neue Kraft und eine Bereitschaft so zu handeln, wie Gott es will. Und das viel länger als nur ein Jahr.

Ihr Wolf-Dietrich Rienäcker

# hinsehen hingehen helfen

## Adventssammlung der Diakonie

Das sind drei aktive Signalwörter. Sie stehen für tatkräftige Nächs-

tenliebe. So lässt sich auch die biblisch-diakonische Urgeschichte vom Barmherzigen Samariter zusammenfassen.

Als ein Mensch unter die Räuber fiel, sah der Samariter das. Andere, die vorbeikamen, hatten Wichtigeres zu tun. So dachten sie. Der Samariter ging hin, er leistete erste Hilfe,

und dann organisierte er die weiteren notwendigen Hilfen. Das ist ein Leitbild für diakonische Hilfe und ein Vorbild für uns alle – bis heute.

**hingehen** und **helfen** – das geschieht auch in unserer Gemeinde. Auch die Sammelnden setzen ihre Zeit dafür ein.

Im letzten Jahr wurden in unserer Kirchengemeinde 6.899 Euro für die Diakoniesammlung gespendet. Dafür danke ich allen, die dazu beigetragen haben. 35 Prozent davon bleiben in unserer Gemeinde.



**hinsehen  
hingehen  
helfen**

Als er ihn sah, half er  
jemandem, der zu ihm hin-  
fiel. Lukas 10,33

Adventssammlung  
19. November bis 10. Dezember 2016  
[www.diakonie-rl.de/sammlungen](http://www.diakonie-rl.de/sammlungen)

**Diakonie** 

## Was geschieht mit dem Geld?

Im Familienzentrum werden Kinder mit und ohne erkennbare Behinderung gefördert. Jugendliche können zu Freizeiten mitfahren, auch wenn die Haushaltskasse der Eltern knapp ist. Die internationale Teestube ist offen für Menschen aus aller Welt und im Lühlerheim finden Obdachlose ein neues Zuhause. In diesem Jahr unterstützen wir mit dem Sammlungsergebnis auch die Sommerfreizeit 2017 für Bewohner vom Lühlerheim, für die es keine staatlichen Zuschüsse gibt.

25 Prozent des gesammelten Geldes gehen an das Diakonische Werk im Kirchenkreis Wesel. Damit wird unter anderem ein weiterer Sprachkurs für Flüchtlinge finanziert. Mit den übrigen 40 Prozent unterstützt das Diakonische Werk unserer Landeskirche zum Beispiel die Fortbildung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.

Wir danken Ihnen dafür, wenn Sie auch **hinsehen** und **helfen** mit Ihrer Spende.

Helmut Joppien

## Der Kinderkleidermarkt

findet vom 25. bis 28. März 2017 im Gemeindehaus Drevenack statt.

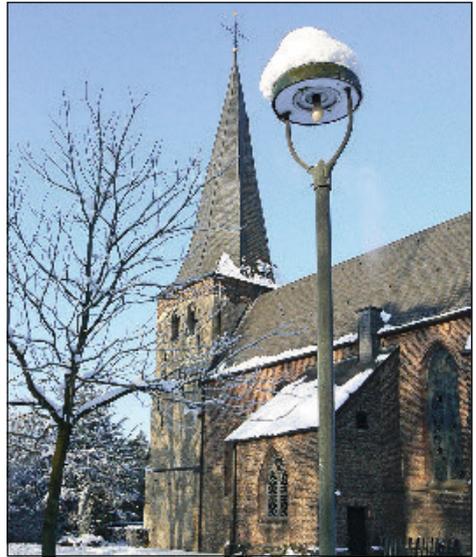


Foto: Helmut Joppien

## Weihnachtsmarkt in Drevenack

Am zweiten Advent (4. Dezember 2016) findet zwischen 11:00 und 19:00 Uhr in und um das Gemeindehaus ein kleiner Drevenacker Weihnachtsmarkt statt, mit ca. 20 Ständen überwiegend einheimischer Anbieter. In der Kirche laufen parallel kleine halbstündige Konzerte: 14:00 Uhr Posaunenchor, 15:00 Uhr Vororchester des Jugendblasorchester, 16:00 Uhr Männergesangverein, 17:00 Uhr Frauenchor Drevenack, 18:00 Uhr gemeinsames Adventsfenster St. Nikolaus Wesel.

wolfgang schulte

# Ökumenisches Advents- fenster 2016 an der Chorseite unserer Kirche

Die drei zur Adventszeit beleuchteten Fenster an der Chorseite unserer Kirche erinnern uns an Christi Geburt, an seine Kreuzigung und seine Auferstehung. Neu dazugekommen sind 2014 an der Südseite die von dem Künstler Stratmann gestalteten Fenster zu Pfingsten und zu Martin Luther.

Zum Zweiten Advent, am Sonntag, 4. Dezember 2016 um 18:00 Uhr treffen sich die Gemeindeglieder der Kirchengemeinden St. Antonius und Drenack bereits zum vierten Mal – dieses Jahr unter dem weihnachtlichen Kirchenfenster (s.o.) – zur adventlichen Besinnung, zum Gespräch und zum Singen von Adventsliedern, mit Plätzchen, Punsch und Glühwein. Die Pfarrer Mertens und Joppien werden sicherlich das ein oder andere zum besinnlichen Teil beitragen.

Alle sind herzlich eingeladen.

Zum Schluss der Veranstaltung haben alle Teilnehmer die Gelegenheit, unsere gerade renovierte und adventlich geschmückte Kirche von



Foto: Wolfgang Heumann

innen anzusehen und die Stille und den Kerzenschein in sich aufzunehmen.

Reinhard Schmitz

## Fahrdienst zum Gottesdienst

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie sonntags zum Gottesdienst kommen, melden Sie sich doch bei einem Mitglied des Presbyteriums oder im Gemeindebüro. Wir versuchen dann, einen Fahrdienst zu organisieren.



Foto: Hans Herzog

## Weihnachten auf Lühlerheim

Zu den folgenden Veranstaltungen in der Evangelischen Stiftung Lühlerheim, Marienthaler Straße 10, Schermbeck-Weselerwald laden wir herzlich ein:

**Samstag,**

**3. Dezember, 18:15 Uhr:**

Adventlich gestalteter Gottesdienst unter Beteiligung des Kirchenchores Drevenack in der Kapelle des Lühlerheims.

**Dienstag,**

**6. Dezember, 16:00 Uhr:**

Adventsfenster im Foyer des Bossow-Hauses. Ein gemütlicher

Nachmittag im Foyer des Seniorenwohnheims mit Adventsliedern des Männergesangsvereins Brünen, besinnlichen Texten, Punsch und Gebäck im Rahmen der Adventsfensteraktion der Kirchengemeinde Brünen.

**Samstag,**

**17. Dezember, 18:15 Uhr:**

Adventsgottesdienst unter Beteiligung des Posaunenchores Drevenack.

**Freitag,**

**23. Dezember, 16:00 Uhr:**

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst der Stiftung Lühlerheim unter Beteiligung der Kirchengemeinden Drevenack und Marienthal.

**Samstag,**

**31. Dezember, 18:15 Uhr:**

Silvestergottesdienst in der Kapelle Lühlerheim. Besinnlicher Jahresabschluss zur gewohnten Zeit.

### Die Gottesdienste 2017

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18:15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir Abendmahl.

### Das Café Lühlerheide ist geöffnet

Im Dezember: nur samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr. Winterpause ist vom 12. Dezember 2016 bis zum 13. Januar 2017. Ab Samstag, 14. Januar 2017, ist das Ca-

fé dann wieder geöffnet. Für weitere Informationen und Reservierungen rufen Sie einfach an: 02856 29-1600 (Café) oder 02856 29-1030. Ingrid Marten oder Mechtild Gössling werden Ihnen gerne weiterhelfen und Sie unverbindlich beraten.

## Laudate omnes gentes



Wir feiern Gottesdienst mit Liedern aus Taizé am Neujahrstag, 1. Januar 2017, um 18:00 Uhr in der Drevenacker Dorfkirche. Dazu sind auch die Nachbargemeinden Brünen und Schermbeck eingeladen.

Wer auch mit musizieren möchte, melde sich bitte mit Angabe des Instruments bis zum 10. Dezember 2016 bei Pfarrer Joppien.

Vorbesprechung und erstes Anspielen findet statt am 19. Dezember



Foto: Andreas Amerkamp

2016 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.

Generalprobe ist am Freitag, 30. Dezember 2016, um 19:00 Uhr in der Kirche, Aufbau ab 18:00 Uhr.

## Dankeschön- Fest für Mitarbeitende

Unser traditionelles Dankeschön-Fest findet am Samstag, 28. Januar 2017, im Gemeindehaus statt. Eingeladen sind wieder alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Drevenack.

Um 18:00 Uhr beginnen wir wieder mit einem gemeinsamen Abendessen, bevor wir gestärkt ins bunte Abendprogramm übergehen. Wer zum Programm etwas beitragen möchte, sollte sich nicht scheuen, sich im Gemeindebüro zu melden.

Wie immer endet unser Fest mit dem Gottesdienst am darauf folgenden Sonntag.

Für die Abendveranstaltung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro bei Annette Kruse (02858 2674).

# Macht mit beim Ökumenischen Sternsingen 2017

Am 7. und 8. Januar 2017 ist es wieder soweit:

Viele Mädchen und Jungen werden als Königinnen und Könige durch die Gemeinden ziehen. Damit das auch bei uns so ist, brauchen wir Hilfe.



Foto: Reinhard Schmitz

**Bitte macht zahlreich mit!** Ihr werdet um Geldspenden bitten für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns hier.

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“ lautet das Motto der kommenden Aktion, bei dem die Sternsinger erneut einem ganz besonderen Kometen folgen, um als Friedensbringer wieder den Segen Gottes in die Häuser zu tragen.

Damit werden die unzähligen Kinder unterstützt, die weltweit unter den Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen leiden, nicht nur in Afrika.

Wer als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, meldet sich bitte bei:

Elena Nagel (02858 4023969) oder Christiane Quindeau (02858 918717)

Folgende Termine sind wichtig

Donnerstag, 5. Januar 2017, um 14:30 Uhr: Anprobe der Gewänder im Pfarrheim Obrighoven.

Samstag, 7. Januar 2017, um 13:30 Uhr: Ökumenische Aussegnungsfeier und anschließend Hausbesuche.

Reinhard Schmitz

## Für die Ewigkeit gemacht ... Plastik



Plastiktüten

Foto: Sebastian Hennigs

Viele von uns vermissen sie. Die meist kostenlose Plastiktüte, die wir für den Transport unserer Einkäufe an der Kasse erhalten haben. Seit Juli 2016 muss man dafür bezahlen. 1961 erstmals von einem Kaufhaus ausgegeben, begleitet uns die Plastiktüte bis heute. Ca. 70 Tüten verbraucht der Bundesbürger im Schnitt pro Jahr. Doch der Plastikmüll bedeutet Segen und Fluch gleichzeitig.

Darüber wird Luitgard Blömer am **Donnerstag, 9. Februar 2017, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus** einen interessanten Vortrag halten, zu dem wir hiermit gerne einladen!

AA

## Diakoniestation Nieder- rhein braucht Verstärkung

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert pflegt, hilft, unterstützt, und betreut das versierte Team der Diakoniestation alte, kranke und gebrechliche Menschen zu Hause – und das an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr!

Die Angebotspalette des ambulanten Pflegedienstes umfasst eine umfangreiche Grund- und Behandlungspflege, die Pflegeberatung inklusive Informationen rund ums Thema häusliche Pflege sowie die Beratung in Sachen Finanzierung der Leistungen. Auch die Angehörigenschulung und ein Besuch zur Pflegebegutachtung gehören dazu. Für den Fall, dass die Versorgung durch die Familie, etwa bei Krankheit oder Urlaub, nicht gewährleistet werden kann, bieten die Pflegeexpertinnen auch die so genannte Verhinderungspflege an.

**Momentan kann die Diakoniestation dringend Verstärkung gebrauchen. Es wird ein(e) flexible(r) Alten- oder Gesundheitspfleger(in) für 19,25 Stunden/Woche gesucht.**

Damit Pflege zukunftsfähig bleibt, muss Nachwuchs gefördert werden!

**Für das kommende Jahr** bietet die Diakoniestation Niederrhein daher einen **Ausbildungsplatz in der Altenpflege** an.

Interessierte über 18 Jahre, vereinbaren vorab am besten einen Hospitationstermin.

**Frau Beate Diehl, Leiterin der Diakoniestation Niederrhein, steht unter Telefon (0281) 106 2970 gerne für weitere Auskünfte und detaillierte Informationen zur Verfügung.**

# Termine für unsere Kindergruppe



Für alle Kinder ab sechs Jahren  
jeden zweiten Dienstag,  
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
*06.12.2016 / 31.01.2017*  
*20.12.2016 / 14.02.2017*  
*17.01.2017 / 28.02.2017*

Am 20. Dezember 2016 möchten wir euch auf Weihnachten einstimmen.

Wie?

Das soll eine Überraschung sein!

Wir freuen uns auf euch

Friederike und Annette

# Hip-Hop-Kurs



Für alle Jugendlichen  
jeden zweiten Montag,  
von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr

*12.12.2016 / 20.02.2017*  
*09.01.2017 / 06.03.2017*  
*23.01.2017 / 20.03.2017*  
*06.02.2017 / 03.04.2017*

# Mädchenkram



Für Mädchen ab elf Jahren  
jeden zweiten Montag im Monat  
von 17:30 bis 19:00 Uhr

Hier die Termine:

*20.02.2017*  
*09.01.2017 / 06.03.2017*  
*23.01.2017 / 20.03.2017*  
*06.02.2017 / 03.04.2017*

Unsere Weihnachtsfeier werden wir in diesem Jahr mit einer Übernachtung vom 16. auf den 17. Dezember 2016 (ab 19:00 Uhr) verbinden.

Neben Weihnachtsspielen und Weihnachtsfilmen werden wir auch ein Weihnachtssessen gemeinsam zubereiten.

Anmeldungen im Jugendhaus.

# Jugend- infos



Foto: EKD

## 500. Jubiläum der Reformation!

Vom 24. bis 28. Mai 2017 fahren wir zum Kirchentag nach Berlin und Wittenberg.

Anmeldung bis zum 10. Februar 2017!

### 1. Evangelischer Kirchentag: 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Wir befinden uns im Jubiläumsjahr zum 500. Jahrestag der Reformation. Daher wird es auch einen „besonderen“ Kirchentag geben. An fünf Tagen kannst Du eine spannende Stadt erleben, mit Freunden unterwegs sein, feiern und tanzen, Gott nahe kommen, gemeinsam singen, chillen, abhängen oder

beten, Verrücktes ausprobieren und klug werden, diskutieren und Vieles mehr.



Im Gruppenquartier Foto: DEKT

Wir werden wie immer in einem Gruppenquartier in Berlin wohnen und am Sonntag die Gelegenheit haben, die Reformationsstadt Wittenberg zu besuchen.

Anmeldung und Information in deinem Jugendhaus.

### 2. Nikolaus-Cup 2016 / Kart-Rennen für Jungen



Foto: Cockpit-Kart-Arena Bocholt

Am Freitag, 2. Dezember 2016, 19:00 bis 23:00 Uhr, veranstaltet der Jungenarbeitskreis des Kreises Wesel das traditionelle Motor-Kart-Rennen um den Nikolaus-Cup in Bocholt.

Jungen im Alter von 14 bis 21 Jahren dürfen teilnehmen. Aus Sicherheitsgründen müssen die Fahrer eine **Mindestgröße von 1,40 m** haben!

Abfahrt vom Jugendtreff: 18:00 Uhr.

**3. Es weihnachtet sehr .....**

Wer auf der Suche nach einem ungewöhnlichem Geschenk ist, findet es bei uns in Form eines Lichterbogens mit dem Motiv der Drevenacker Dorfkirche.



Neues Modell

(D.B.)

Drei Modelle sind mittlerweile im Angebot.

**4. Schulung zur Jugendleiterkarte**

Das Jugendreferat unseres Kirchenkreises bietet vom 10. bis 12. Februar 2017 sowie an zwei weiteren Wochenenden wieder eine JULEICA-Schulung für junge Menschen ab 15 Jahren an.

Wer ehrenamtlich in der Jugend- und Konfirmandenarbeit seiner Gemeinde arbeiten und Verantwortung übernehmen möchte, kann sich im Jugendtreff informieren und anmelden.

**5. Trickfilm-Trick-Projekt**

Mit Unterstützung des Fachbereichs Jugend des Kreises Wesel, bieten wir ein Filmprojekt an.



Foto: Lutherverlag

Jugendliche, die Interesse haben, an einem Trickfilm mitzuarbeiten, sind herzlich eingeladen.

Passend zum „Luther-Jahr 2017“, werden wir mit Playmobilfiguren einen Luthertanz auf die Leinwand bringen.

**Rückblick: Reformationsfest / Church-Night 2016**

Da der Evangelische Kirchenkreis Wesel alle Gemeinden am Montag, 31. Oktober 2017, zum Auftaktgottesdienst zum Reformationsjubiläum nach Wesel ins Lutherhaus geladen hatte, feierten wir unsere neunte Church-Night schon am Sonntag, 30. Oktober 2016.



Getanzte Reformation

Foto: Dieter Bückmann (D.B.)

Wie immer hatten viele Mädchen und Jungen an der Vorbereitung und Durchführung mitgearbeitet.

Joshua Friede begrüßte die Besucher/innen und leitete in die Geschichte der Reformation ein.

In diesem Jahr bildete das Thema „Rund um die 95 Thesen“ den Schwerpunkt des Gottesdienstes. Niklas Stratenwerth sprach das Eingangsgebet, in dem es um Ängste und Sorgen in unserem hektischen Alltag und um die Bitte nach Hoffnung und Vertrauen ging.

Es folgte ein Interview des „Reporters“ Felix Isselmann-Schellekes und „Martin Luther“ Etienne Schwanke. Martin Luther bestätigte, dass er ei-

ne Spaltung der beiden Kirchen nie beabsichtigt habe. Und dass er seine Heirat mit Katharina von Bora nie bereut habe, da das Recht zu heiraten in der Bibel nicht widerlegt sei.

Ein kurzweiliger Trickfilm des Evangelischen Jugendwerks Württemberg gab eine Kurzanleitung der Reformationsgeschichte (auf youtube: Lutherfilm zur Church-Night).

Beispielhaft wurden drei Thesen verlesen. Und nach jeder These gab es einen kreativen Beitrag der Jugendlichen. Joscha Hofmann tanzte einen Serpentintanz, bei dem zur Musik von: „Der Tag mein Gott ist nun vergangen“, in einer neuen Version der Sängerin LILLY, Bilder auf

sein großes, weißes Gewand projiziert wurden.

Nach der nächsten These führte Etienne Schwanke einen Luther-Rap (Sprechgesang) vor.

Den Text hatte er auswendig gelernt und sprach ihn tadellos.

Dann kam Peter Heitmann, der ein Liebeslied zu Ehren von Katharina von Bora sang.

Besonders eindrucksvoll war die Predigt von Pfarrer Helmut Joppien, während der die Konfirmanden Lebenssätze vorstellten. Diese Lebenssätze hatten sie während des kirchlichen Unterrichts erarbeitet und auf bunte Holzstelen geschrieben.

Sie erklärten die persönliche Bedeutung dieser Sätze.

Die Stelen werden demnächst rund um die Dorfkirche zu sehen sein.

Nach dem Vaterunser hörten wir noch ein Lied. „Dieser Weg“, vorgelesen von Lena Gauke (elf Jahre), das auf Luthers nicht einfachen Lebensweg anspielte.

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand die Möglichkeit, die von innen frisch renovierte Kirche zu bewundern, die auch viele Besucher/innen wahrnahmen.

Annika Hacker und  
Dieter Bückmann

# Gottesdienst auf der Baustelle

Der erste Gottesdienst  
in der teilrenovierten Kirche am 2. Oktober 2016



Fotos: Wolfgang Heumann

## Der Weg zur Reformation (4)

Es ist noch nicht lange her, da haben die Briten mehrheitlich für den „Brexit“ gestimmt, den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Dies ist aber in der Geschichte nicht einmalig.

In England erwachte im 14. Jahrhundert das Nationalgefühl. Und weil man sich von denen auf dem Festland, in diesem Fall dem Papsttum in Rom, nichts sagen lassen wollte, begann man sich vom Papst abzuspalten. Denn als Oberhaupt der Katholischen Kirche durfte der Papst in England mitreden und nahm aus unterschiedlichen Steuern dort eine Menge Geld ein. Bei all dem sagte England: Stop! Auch an den Universitäten wurde gegen Papst und Mönchtum protestiert.

Der Oxforder Theologieprofessor John Wiclif war auch gegen den Papst. Aber nicht aus Nationalstolz, sondern aus rein religiösen Gründen. John Wiclif ist wahrscheinlich 1328 geboren worden und stammte aus dem englischen Adel. Seit 1363 war er Theologieprofessor in Oxford. Und weil Wiclif schon früh gegen das Papsttum war, wurde er auch zum Freund des englischen Königshauses und bekam 1374 die Pfarrei Lutterworth (was nichts mit Martin Luther zu tun hatte). Als John Wiclif

aber ein Buch schrieb, in dem er für die Trennung von Staat und Kirche eintrat und alle Kirchenbesitztümer zum Staatseigentum erklärte, hatte er in der Kirche plötzlich weniger Freunde. Der Bischof verklagte ihn. Vor Gericht musste er mit Waffengewalt verteidigt werden. Dann verklagte ihn 1378 der Papst, aber auch hier fand Wiclif Schutz durch den Adel und die Bürger von London.

Wiclif schrieb in diesen Jahren an seinem Reformprogramm: Für ihn war laut Bibel Christus das Oberhaupt der Kirche und nicht der Papst, er war gegen die Verehrung von Heiligen und Reliquien, gegen Beichte und Ablass und gegen das damalige Abendmahlsverständnis. Er übersetzte die bisher nur in Latein lesbare Bibel ins Englische und wurde Wanderprediger, damit auch die einfachen Menschen die Bibel verstanden.

Als es 1381 zu einem Bauernaufstand kam, machte man Wiclif dafür verantwortlich. Zu Unrecht. Aber er verlor dadurch den Schutz durch den Adel und wurde aus Oxford sowie aus seiner Pfarrei vertrieben. Aber auch danach schrieb Wiclif fleißig gegen Papst und Kirche weiter bis zu seinem Tod 1384. Nachdem auf Drängen der Inquisition 1401 die Todesstrafe auf Ketzerei eingeführt wurde, wurden viele von Wiclifs Anhängern hingerichtet. Und nicht nur in England...

Kay Sandrock



## Vorschau

Auf den nächsten allgemeinen Netzwerktreffen möchten wir uns mit folgenden Themen beschäftigen und dazu auch erfahrende Referenten einladen. Wann genau welches Thema ansteht wird rechtzeitig über unsere Homepage und im Aushang bekannt gegeben.

### **Wohnungssanierungen oder Umbauten stehen an**

Wohnberatung in allen Fragen des Wohnens bei Ausstattungsveränderungen und bei Umbauten, bei Finanzierungen und Antragsstellungen. Worauf man jetzt schon achten kann, damit das Wohnen im Alter erleichtert wird.

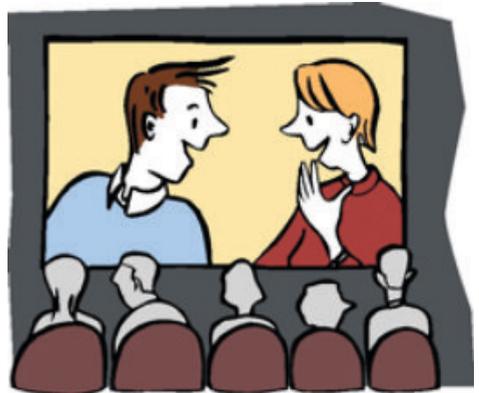
### **Mobilität ist wichtig**

Straßenverkehrswissen aufgefrischt. Für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Hinweise auf neue Vorschriften für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

## Kinoabend im Netzwerk

Unser allgemeines Netzwerktreffen findet wie angekündigt am 3. Dezember 2016 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus statt.

**Nach dem allgemeinen Austausch möchten wir um ca. 18:30 Uhr zu einem gemütlichen Kinoabend übergehen.**



**Hierzu laden wir alle Netzwerker und Netzwerkerinnen sowie alle Interessierten (50plus) herzlich ein!**



Netzwerk  
50 plus

	<b>Gruppe</b>	<b>Termin</b>
1.	<b>Boule</b>	jeden Dienstag ab 16:00 Uhr, Winterpause: Nov. bis Apr.
2.	<b>Gesellschaftsspiele</b>	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, ab 17:00 Uhr
3.	<b>Kochen</b>	letzter Montag im Monat, Uhrzeit nach Absprache
4.	<b>Literatur</b>	jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 19:00 Uhr
5.	<b>PC-Kurs für Anfänger</b>	jeden 2. Montag, von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr 05.12. / 19.12. / 16.01. / 30.01. / 13.02. / 27.02. / 13.03. / 27.03. / 10.04. / 24.04.
6.	<b>PC-Kurs für Fortgeschrittene</b>	jeden 2. Montag, von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr 05.12. / 19.12. / 16.01. / 30.01. / 13.02. / 27.02. / 13.03. / 27.03. / 10.04. / 24.04.
7.	<b>Englischkurs</b>	jeden 2. Montag, von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr 05.12. / 19.12. / 16.01. / 30.01. / 13.02. 27.02. / 13.03. / 27.03. / 10.04. / 24.04.
8.	<b>Rommé</b>	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, von 17:00 bis 19:00 Uhr
9.	<b>Doppelkopf Anfänger u. erfahrene Spieler</b>	jeden 2. Mittwoch, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr 07.12. / 21.12. / 04.01. / 18.01. 01.02. / 15.02. / 01.03. / 15.03. / 29.03. / 12.04.
10.	<b>Doppelkopf für Fortgeschrittene</b>	jeden 2. Mittwoch, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr 04.12. / 28.12. / 11.01. / 25.01. 08.02. / 22.02. / 08.03. / 22.03. / 05.04.
11.	<b>Bridge für Fortgeschrittene</b>	jeden Dienstag, von 18:00 bis 20:00 Uhr (außer in den Ferien)
12.	<b>Radtouren</b>	jeden 3. Donnerstag im Monat, um 13:30 Uhr, Winterpause: Nov. Bis Apr.
13.	<b>Singkreis</b>	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, ab 18:30 Uhr
14.	<b>Sütterlin-Schrift</b>	jeden 3. Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 17:30 Uhr
15.	<b>Tanzen</b>	jeden 2. Sonntag, von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr 11.12. / 08.01. / 22.01. / 05.02. / 19.02. / 05.03. / 19.03. / 02.04. / 16.04.
16.	<b>Tischtennis</b>	nach Absprache (Freitags ab 20:00 Uhr)
17.	<b>Wandern</b>	Samstags, Termine nach Absprache
18.	<b>Kulturkreis</b>	nach Absprache
19.	<b>Yoga</b>	jeden Dienstag, von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr
20.	<b>Autorengruppe</b>	jeden 1. Montag im Monat, von 19:30 bis 21:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Annette Ulland

0151-18956553

[mail@netzwerk-drevenack.de](mailto:mail@netzwerk-drevenack.de)

<i>Ort</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Tel.</i>
Bouleplatz <u>Lühlerheim</u>	Margret Simmer	0152-24924615
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (kleiner Saal)	Niels Just	02858-7863
Freizeithaus <u>Lühlerheim</u>	Marion Eckstein, Marion Heerdes	02856-291104
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	Hille Mennen	0281-20628090
Jugendhaus <u>Damm</u>	Wilfried Panko	02858- 6090
Jugendhaus <u>Damm</u>	Wilfried Panko	02858- 6090
Jugendhaus <u>Damm</u>	Claudia Lehmkuhl	0157-32488990
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	Irma Buhners	0281-52486
"Haus Krudenburg", <u>Hünxe</u> oder nach Absprache	Waltraud Sommer	02858-9258
"Gaststätte Dames", <u>Hünxe</u> oder nach Absprache	Waltraud Sommer	02858-9258
VHS <u>Dinslaken</u>	Waltraud Sommer	02858-9258
Parkplatz Edeka <u>Drevenack</u>	Detlef Domeyer	02853-5211
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> oder Kirche	Kerstin Baumann	02858-3891132
Gemeindehaus <u>Drevenack</u>	Harald Schulte-Bunert	02858- 1044
Jugendhaus <u>Damm</u>	Michael und Sabine Pankratz	02853-6040651
Jugendhaus <u>Damm</u>	Hermann Göbel	02853-840
Parkplatz Edeka <u>Drevenack</u>	Horst Buhners	0281-52486
nach Absprache	Doris Schröter, Renate Eichelberg	02858-6465 02858-2298
Jugendhaus <u>Damm</u>	Rita Platz	02858-7385
Jugendhaus <u>Damm</u>	Rolf Freiberger	02853-91659
<b>Allgemeines Netzwerktreffen:</b> Erster Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus, Drevenack		
Die nächsten Termine: <b>Donnerstag, 5. Januar 2017</b> <b>Donnerstag, 1. Februar 2017</b> <b>Donnerstag, 2. März 2017</b>		

## Geburtstage

---

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*

## Liebe Gemeinde,

im letzten Gemeindebrief konnten Sie uns nicht finden ☹. Wir waren im Juli in den Ferien und die Zeit bis zum Redaktionsschluss war einfach zu knapp.

Nun gibt es deshalb Einiges zu berichten, da die Zeitspanne doch recht lang geworden ist.

Die erste gute Nachricht nach den Ferien war die Bestätigung von Pädquis, dass wir weiterhin die Zertifizierung als Familienzentrum innehaben.

In unseren Ferien hat ein Personalwechsel stattgefunden. Melanie Heckner hat uns ganz plötzlich verlassen und Natascha Böttcher ist ihre Nachfolgerin in der Dornröschen-Gruppe geworden. Frau Böttcher hat schon während der langen Krankheitsabwesenheit von Frau Heckner bei uns gearbeitet. So war sie schon vielen Kindern und Eltern bekannt. Herr Losemann-Lienhardt und Frau Rösen haben im Rahmen der Inklusion ihre Funktionen verändern müssen. Beide arbeiten nun als Erzieher/in in der Schneewittchen-, bzw. Dornröschen-Gruppe und nicht mehr als Therapeuten. Der Landschaftsverband hat die Refinanzierung der Therapeuten mit dem laufenden Kindergartenjahr eingestellt. Unsere Kirchengemeinde hat sich aber entschlossen, beide Kräfte weiter zu beschäftigen.

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wurden unsere „neuen“ Kinder in einem Open-air-Gottesdienst begrüßt, ebenso Frau Böttcher. Frau Heckner verabschiedeten wir im gleichen Gottesdienst.



Die „neuen“ Kindergartenkinder haben sich schon ganz gut eingelebt. Zwei erwarten wir noch im Dezember und Januar. Dann werden sie zwei Jahre alt und dürfen zu uns in die Einrichtung.



„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, ohne uns geht gar nichts“ – Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Waldstrolche bei herrlichem Sommerwetter.

Foto: Andreas Amerkamp

Unsere 24 Schulkinder haben wir auch in diesem Jahr gebührend verabschiedet. Nach einem Ausflug ins Maislabyrinth Twisteden, wurden sie im Kindergarten mit selbstgeba-

ckener Pizza erwartet. Die anschließende Nachtwanderung musste leider wegen eines Gewitters abgebrochen werden. Das tat dem Spaß aber keinen Abbruch. Die Kinder waren nach wie vor vergnügt und haben den Kindergarten unsicher gemacht. Irgendwann haben dann doch alle Kinder geschlafen ☺ und am nächsten Morgen relativ ausgeruht gemeinsam gefrühstückt.

Mittlerweile sind dann die Eltern eingetroffen, um ihre Kinder vor dem Kindergarten in Empfang zu nehmen. Die Kinder werden tatsächlich im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Kindergarten geschmissen. Das ist natürlich immer ein Erinnerungsfoto wert. Sonntags drauf fand der Abschiedsgottesdienst statt. Neben einem kleinen Rollenspiel zum Thema „große und kleine Kinder“ brachten Eltern und Erzieherinnen ihre Fürbitten für die Schulneulinge vor.

Der „Kindergartenalltag“ hatte uns schnell wieder. Im September fanden die ersten Elternsprechtage statt und es wurde der neue Elternbeirat gewählt.

In diesem Jahr fand der Sommer ja eigentlich im September statt und so fiel der Gedanke an Laternen basteln noch etwas schwer. Aber spätestens Anfang Oktober „mussten“ wir uns damit beschäftigen, beziehungsweise hat der neue Elternbeirat, wie in

den letzten Jahren auch, die Organisation und das Basteln mit den Eltern und Kindern übernommen. Sehr schön war in diesem Jahr, dass die Eltern sich entschlossen haben, die Laternen sehr kindgerecht zu gestalten, sodass die Kinder beim Basteln gut mitmachen konnten.

Der Martinsumzug mit allem was dazu gehört, wurde wieder von den Elternschaften der beiden Kindergärten sowie der Grundschule organisiert und durchgeführt. Neu war dabei, dass wir uns alle gemeinsam auf dem Sportplatz getroffen haben und gemeinsam von dort gestartet sind.

Wir wünschen allen Gemeindegliedern einen guten und gesegneten Start in das neue Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Familienzentrum,  
im Namen aller Kollegen/innen  
Ute Mäteling

# ÖFFNUNGS- ZEITEN



## MONTAGS:

### → Mädchenkram

für Mädchen ab 10 Jahren  
von 17:30 bis 19:30 Uhr

### → PC-Kurs

Netzwerk 50plus  
für Anfänger  
von 17:30 bis 18:30 Uhr  
für Fortgeschrittene  
von 18:30 bis 19:30 Uhr

### → Englischkurs

Netzwerk 50plus  
von 18:00 bis 19:30 Uhr

## DIENSTAGS:

### → Kindergruppe

von 16:30 bis 18:00 Uhr  
für alle Kinder ab 6 Jahren

### → Yoga

Netzwerk 50plus  
von 19:30 bis 20:30 Uhr

## MITTWOCHS:

### → Dammer Treff

letzter Mittwoch im Monat  
von 15:00 bis 17:00 Uhr

## FREITAGS:

### → Offener Treff

von 16:00 bis 19:00 Uhr  
für Jugendliche ab 11 Jahren  
von 19:00 bis 21:00 Uhr  
für Jugendliche ab 16 Jahren

### → Tischtennis

Netzwerk 50plus  
ab 20:00 Uhr

## SONNTAGS:

### → Tanzkurs

Netzwerk 50plus  
von 18:00 bis 19:30 Uhr

**November**

So 27.11. 10:00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl zum Ersten Advent gestaltet von der Frauenhilfe

**Dezember**

Sa 03.12. 10-12 Uhr KinderKirche – Gemeindehaus

Sa 03.12. 18:15 Uhr Lühlerheim – Adventsgottesdienst mit Kirchenchor (Pfarrer Joppien)

So 04.12. 10:00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst mit den Waldstrolchen mit Taufe (Pfarrer Joppien)

So 11.12. 10:00 Uhr Drevenack (Pfarrer Stephan)

Sa 17.12. 18:15 Uhr Lühlerheim – Adventsgottesdienst mit Posaunenchor (Pfarrer Joppien)

So 18.12. 10:00 Uhr Drevenack (Pfarrer Bender)

Fr 23.12. 16:00 Uhr Lühlerheim – ökumenischer Weihnachtsgottesdienst

Sa 24.12. 16:00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel der Katechumenen (Pfarrer Joppien)

18:00 Uhr Drevenack – Weihnachtsgottesdienst mit Chor (Pfarrer Joppien)

23:00 Uhr Drevenack – Christmette mit Posaunenchor (Pfarrer Goldbach)

So 25.12. 10:00 Uhr Drevenack – Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Chor (Pfarrer Joppien)

Mo 26.12. 10:00 Uhr Schermbeck – gemeinsamer Singegottesdienst

Sa 31.12. 18:15 Uhr Lühlerheim – Jahresschlussgottesdienst (Pfarrer Joppien)

19:30 Uhr Drevenack – Jahresschlussgottesdienst (Pfarrer Joppien)

**Januar**

So 01.01. **18:00 Uhr!** Drevenack – Taizé-Gottesdienst (mit Instrumentalisten)

Sa 07.01. 10-12 Uhr KinderKirche – Gemeindehaus  
18:15 Uhr Lühlerheim (Pfarrer Herzog)

So 08.01. 10:00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Joppien)

So 15.01. 10:00 Uhr Drevenack (Pfarrer Joppien)

Sa 21.01. 18:15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Herzog)

So 22.01. 10:00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Herzog)

So 29.01. 10:00 Uhr Drevenack – Gottesdienst zum Mitarbeiterfest (Pfarrer Joppien)



# SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC (ab 1.2.2014 nur für Auslandsüberweisungen notwendig)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde Drevenack

IBAN

DE 50 3566 0599 7601 0690 29

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1RLW

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Gemeindebrief

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

# SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC (ab 1.2.2014 nur für Auslandsüberweisungen notwendig)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde Drevenack

IBAN

DE 50 3566 0599 7601 0690 29

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1RLW

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchenrenovierung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

# SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC (ab 1.2.2014 nur für Auslandsüberweisungen notwendig)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde Drevenack

IBAN

DE 50 3566 0599 7601 0690 29

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1RLW

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

# SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC (ab 1.2.2014 nur für Auslandsüberweisungen notwendig)

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde Drevenack

IBAN

DE 50 3566 0599 7601 0690 29

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1RLW

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



**Februar**

Sa 04.02.	10:00 Uhr	KinderKirche – Gemeindehaus
	18:15 Uhr	Lühlerheim (Pfarrer Herzog)
So 05.02.	10:00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Joppien)
So 12.02.	10:00 Uhr	Drevenack (Pfarrer Joppien)
Sa 18.02.	18:15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Hofmann)
So 19.02.	10:00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Schmidt)
So 26.02.	10:00 Uhr	Drevenack (Pfarrer Hofmann)

**März**

Fr 03.03.	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Antonius Kirche Wesel -Obrighoven
Sa 04.03.	10-12 Uhr	KinderKirche – Gemeindehaus
	18:15 Uhr	Lühlerheim (Pfarrer Joppien)
So 05.03.	10:00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Joppien)
So 12.03.	10:00 Uhr	Drevenack (Vikarin Fischer)
Sa 18.03.	18:15 Uhr	Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Herzog)
So 19.03.	10:00 Uhr	Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Joppien)
So 26.03.	10:00 Uhr	Drevenack (Pfarrer Joppien)

**Termine der Frauenhilfe****Dezember:**

Mi 07.	14:30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 14.	14:30 Uhr	Adventsfeier

**Januar**

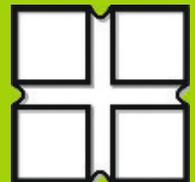
Mi 04.	14:30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 18.	14:30 Uhr	Bezirksfrauentag auch andere interessierte Frauen sind willkommen

**Februar**

Mi 01.	14:30 Uhr	Arbeitskreis
Mi 15.	14:30 Uhr	Frauenhilfe: Vorbereitung auf den Weltgebetstag: Philippinen – Was ist denn fair?

**März**

Mi 01.	14:30 Uhr	Arbeitskreis
Fr 03.	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Antonius Kirche Wesel -Obrighoven
Mi 15.	14:30 Uhr	Frauenhilfe



# ÖFFNUNGS- ZEITEN



## Montag

Sprachkurs Deutsch .....	vormittags
Seniorentreff .....	15:00 bis 18:00 Uhr
Anonyme Alkoholiker .....	19:30 Uhr
AA und Angehörige (3. im Monat) .....	19:30 Uhr

## Dienstag

Nähkurs der Evangelischen Familien- bildungsstätte im Kirchenkreis Wesel .....	9:00 bis 11:15 Uhr
Katechumenenunterricht .....	15:30 bis 17:00 Uhr
Offener Jugendtreff .....	16:00 bis 20:00 Uhr
Kirchenchor .....	18:00 Uhr

## Mittwoch

Spielgruppe (9 bis 36 monatige Kinder) .....	9:00 bis 10:30 Uhr
Offener Jugendtreff .....	16:00 bis 20:00 Uhr
Gesellschaftsspiele/Rommé/Doppelkopf * ..	17:00 bis 19:00 Uhr

## Donnerstag

Offener Jugendtreff .....	16:00 bis 20:00 Uhr
Sütterlin (3. im Monat)* .....	16:00 bis 17:30 Uhr
Netzwerktreffen (1. im Monat)* .....	18:00 Uhr
Singekreis (2. und 4. im Monat)* .....	18:30 Uhr
Literaturkreis (2. im Monat)* .....	19:00 Uhr
Bibel im Gespräch (1. im Monat) .....	20:00 Uhr

## Freitag

Internationale Teestube .....	15:00 bis 18:00 Uhr
Offener Jugendtreff .....	16:00 bis 22:00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser .....	19:30 bis 20:00 Uhr
Posaunenchor .....	20:00 Uhr

## Samstag

Konfirmandenblocktag, 1 x im Monat .....	9:00 bis 13:00 Uhr
--	--------------------

## Sonntag

Offener Jugendtreff (1. u. 3. im Monat) .....	15:00 bis 19:00 Uhr
---	---------------------

\* Veranstaltung des Netzwerks 50plus



Foto: Günter Seiffert

## Konzert trio contemporaneo

Am Sonntag, 5. März 2017, findet um 16:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Drevenack (Am Kirchplatz 1, 46569 Hünxe) ein

# Konzert zur Passionszeit

mit dem bekannten *trio contemporaneo* in der Instrumentierung Viola, Orgel, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium statt.

Neben Werken von Johann Sebastian Bach wird auch ein Werk des Bachsohnes Johann Christian Bach für Viola und Orgel zu hören sein.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann werden ein meditatives Stück für Klanginstrumente und ein Triowerk mit einer zusätzlichen Sprechpartie angeboten, bei dem es u.a. um menschliche Selbstüberschätzung geht. Beschlossen wird das Konzert zur Fastenzeit mit den berührenden Kreuzandachten für Orgel von Franz Liszt.

Das Trio spielt in der Besetzung Tamara Buslova (Orgel und Schlaginstrumente), Benjamin Nachbar (Viola) sowie Günther Wiesemann (Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente).

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.



Zum ökumenischen Landgottesdienst strömten 150 Menschen in die Kapelle von Lühlerheim. Vertreter aus Landwirtschaft, Heimatverein und Landjugend brachten in kurzen Statements ihre Sicht vom Leben auf dem Land ein. Anschließend ging es zu Fuß zum Hof Holluh, wo der Gottesdienst mit Infos über Ziegenhaltung und Vaterunser am Strohaltar zu Ende ging.

Fotos: Helmut Joppien

# Unsere Kirche in neuem Gewand

Zur Kirchenrenovierung führte Andreas Amerkamp ein Gespräch mit unserem Baukirchmeister Hartmut Neuenhoff.

*Du bist nun seit über acht Jahren Baukirchmeister. Was hat ein Baukirchmeister zu tun?*

Ich bin der Betreuer für die Gebäudeteile der kompletten Kirchengemeinde, sämtlicher Grünanlagen einschließlich des Friedhofes, und der verpachteten Liegenschaften. Meine Aufgabe ist es, die Angelegenheiten oder Probleme aufzuzeigen, Lösungen innerhalb des Bauausschusses zu erarbeiten und vorzustellen, in der Hoffnung eine möglichst breite Mehrheit im Presbyterium zu erzielen.

*Welche Projekte hast du schon begleitet?*

Das neue Dach auf dem Saal des Jugendhauses Damm, die Umgestaltung des großen Saals und der kompletten Außenanlage, die Neugestaltung der Sakristei in der Kirche, die neuen Kirchenfenster und nun die Kirchenrenovierung.

*Was ging der eigentlichen Renovierung voraus bzw. wie lang war der Vorlauf, die Vorbereitungszeit?*

Die ersten Gedanken über die Kirchenrenovierung kamen vor ca. vier Jahren, als an den Rahmen der Kirchenfenster auf der Südseite größere Schäden festgestellt worden sind. Die Rahmen mussten aufwändig instand gesetzt werden. Dabei kam die Idee von Wolfgang Schulte, die mit der Wischtechnik versehenen Fenster komplett durch künstlerisch gestaltete Fenster auszutauschen. Ziel war es damals, bis zum Lutherjubiläum 2017 die Kirche neu zu streichen.

*Welche besonderen Herausforderungen stellten sich in diesem Projekt?*

Die neuen Möglichkeiten der Verbesserung der Beleuchtung, der Tonanlage und der kompletten elektrischen Installation einschließlich WLAN gleichzeitig mit umzusetzen und die Hervorhebung des ganzen Kirchturms (alter Wehrturm) als Friedensmal.

Anfangs war auch geplant, die Deckenbalken unter der Empore komplett abzuschleifen. Nachdem jedoch der erste Balken abgeschliffen war, zeigte sich, dass das Holz nicht dafür geeignet war, sichtbar dargestellt zu werden. Somit hat sich das Presbyterium dagegen entschieden. An den Säulen der Trägerbalken unter der Orgel wurde dieser Gedanke dafür erfolgreich umgesetzt. Auch die Idee zur Umgestaltung des Altarraums, wie die Entfernung der Presbyter- und Pfarrerbank und der

obersten Altarstufe, wurden ebenfalls schon vorbereitet. Die weitere Umgestaltung des Altarraums erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Wir verfügen aber schon jetzt über eine neue Konzertbeleuchtung im Boden des Altarraums, die u.a. beim Weihnachtskonzert zum Einsatz kommen soll.

*Was waren deine besonderen Highlights?*

Eigentlich war die ganze Baustelle ein Highlight. Der Austausch mit Prof. Dr. Deurer, die Gespräche mit den Fachleuten der ausführenden Firmen und der Meinungs austausch im Presbyterium. Die Farbe an der Wand wirkt anders als auf einer Farbkarte, für die man sich zuvor in langen Auseinandersetzungen entschieden hat. Prof. Dr. Deurer hat uns immer ermutigt, erst Probeanstriche durchzuführen und danach zu entscheiden. Selbst die „gemalte Luft“ an der Decke oder die Absetzungen der Fensterwangen durch eine Lasur mit einem Begleitstrich, die die Blicke auf unsere Fenster leiten, empfinde ich heute als eine Bereicherung für unsere Kirche.

*Es gab eine leichte Verzögerung. War das vorher abzusehen, wie hat sich das ergeben?*

Eine besondere Herausforderung war die Durchführung innerhalb des gesteckten Zeitraums. Dieser wurde nach einem Probeanstrich in

der Kuppel auf ca. sechs Wochen festgesetzt. Bei diesem Probeanstrich der Kuppel im Mittelgang brachen lediglich zwei handteller-große Putzstücke heraus. Wie im Nachhinein festgestellt, war das die beste Stelle in der ganzen Kirche. Der alte Kalkputz musste mangels Tragfähigkeit komplett von Hand mit einem Spachtel entfernt werden. Dabei zeigten sich große Schäden im Putz entlang der Gewölberippen durch alte Wasserschäden aus der Vergangenheit, der Fensterwangen und Säulen. Die Behebung dieser Schäden war dermaßen arbeitsumfassend, dass es zu einer Verzögerung von ca. fünf Wochen kam. Ein Altbau ist eben eine Wundertüte ☺. Schließlich musste die Kirche auch noch komplett geputzt und wieder eingeräumt werden. Mit der Umgestaltung des Turms als Friedensmal in den nächsten Monaten ist die Kirchenrenovierung abgeschlossen.

*Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Was sind die nächsten Projekte?*

Wenn man bedenkt, dass wir, das Presbyterium, die komplette Bauleitung ohne Architektenunterstützung, wie woanders üblich, geschafft haben, können wir stolz auf das Ergebnis sein. Das nächste Projekt wird die Umgestaltung des Altarraums nach Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbes.

AA



# Ein Bettelbrief zu Weihnachten

Ganz fertig ist es noch nicht, das „Projekt Kirchenrenovierung“ – gestartet im August mit der Hoffnung auf sechs Wochen Maler- und Elektroarbeiten, aus denen dann zwölf Wochen geworden sind: zu viele Putzstellen waren schadhaft und mussten vom Mauerwerk her neu aufgebaut werden, leider mit den entsprechenden Folgen für einige geplante Hochzeiten und Traujubiläen.

Aber wir sind so zufrieden mit dem Ergebnis, es gab keine Schäden in der Konstruktion der Kirche, die zu Tage getreten wären, die Kirche erstrahlt in reinem Weiß mit vielen neuen farblichen Akzenten, zu denen uns der Weseler Dombaumeister

Prof. Dr. Wolfgang Deurer ermutigt hat.

Und erst die Beleuchtung: ausreichend Licht an jedem Sitzplatz, zahlreiche Schaltmöglichkeiten für verschiedene Veranstaltungen bzw. Nutzungen.



Foto: H. Joppien

Viele interessante Schattenwürfe an der lichtblauen Decke, zwischen den Rippen, an den Fenstern – wunderbar. Sehr erbaulich war auch die Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen Maler Lemm aus Voerde, Elektro-Schwarz aus Hünxe, Sommersoft-Sound aus Voerde und Fliesen Gangelhoff aus Drevenack. Ganz herausragend auch die Beteiligung vieler Freiwilliger aus Gemeinde: Netzwerk und Teestube beim Aus- bzw. Einräumen und Reinigen der Kirche sowie die Leistung des Friedhofsteams unter Sven Domeyer bei der Gipsfaserdecke zwischen den Balken und an vielen anderen Stellen.

Nun zum Geld: wir haben versucht vorher die Kosten zu kalkulieren und einige Jahre auch schon den Kollektenzweck Kirchenrenovierung möglich gemacht. Aber die Kostenplanung wurde um einige zehntausend Euro überschritten (konkrete Zahlen können zum heutigen Zeitpunkt, wo wir fast nur Abschlagsrechnungen erhalten haben, wirklich nicht genannt werden). Trotzdem haben wir das Gefühl, dass wir für dieses Geld einen sehr guten Gegenwert bekommen. Und bei einer Nutzungsdauer von hoffentlich 50 Jahren, liegen wir sicher unter 3.000 Euro im Jahr, während wir allein für das Gas für die Heizung jedes Jahr über 6.000 Euro ausgeben.

In diesem Sinne die herzliche Bitte an die Gemeinde, bitte unterstüt-

zen Sie die Renovierung durch eine großzügige Spende. Wir danken hier schon für großzügige Gaben des Buchenstraßentheaters und der NiSpa. (Lutherische Anmerkung: ihre Spende ist kein Ablass, sondern ein Beitrag zur christlichen Kultur). Danke für das Mittun, Mitdenken und Mitgeben für unser gemeinsames Miteinander.

Ihr Finanzkirchmeister  
wolfgang schulte

## Aus dem Presbyterium

Im September berichtete Frau Mäteling über nunmehr zwei Jahre Erfahrungen als Leiterin des Familienzentrums, über das Qualitätsmanagement, Anmeldeverfahren, Öffentlichkeitsarbeit, die selbstproduzierten Mahlzeiten, Inklusion und einiges anderes. Insgesamt zeigten sich beide Seiten sehr erfreut über die fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit.

Nach vorheriger Besichtigung vor Ort wurden einige Gestaltungsentscheidungen zur Farbgebung der Wandflächen in der Kirche getroffen.

Im Oktober berichtete Dieter Bückmann über seine Tätigkeit im Jugendbereich, über Veränderungen im Personenkreis und bei den

Schwerpunkten der Arbeit. Der lang erwartete „Mädchenraum“ wird gut angenommen, ebenso die Öffnung zweimal im Monat am Sonntag. Erfreulicherweise sind in früheren Jahren bekannte Suchtprobleme zurzeit verschwunden.

Im Familienzentrum sind nach zwanzig sowie im Gemeindehaus nach dreißig Jahren die Heizungen auszutauschen und wir hoffen, dass sich die Investitionen durch Minderverbräuche geradezu selbst finanzieren.

Am 9. November 2016 wurden die interessierten Mitglieder zunächst von Pfarrer Joppien in die wunderbare Welt der Lichtsteuerung in der Kirche per Pad eingeführt. Verschiedene Szenarien können nun programmiert und auf Knopfdruck abgerufen, aber auch wieder individuell verändert werden: „Nummer 4 mit Bläsern“ oder „Kirchcafé“ oder „Name der Rose“ sind da nun stehende Szenarien.

Aber trotz aller Lichtquellen bleibt es dabei: In einem evangelischen Gottesdienst geschieht die Erleuchtung durch das Wort und nicht durch Lampen. Intensiv wurde auch vom Verlauf der Kreissynode Anfang November 2016 berichtet und die Beteiligung am Kreiskirchentag im Reformationsjubiläum organisatorisch geregelt.

wolfgang schulte

# Grundzüge des islamischen Glaubens

Vortrag und Gespräch mit  
**Dr. Norbert Ittmann**  
 im Gemeindehaus  
 am 26. September 2016

Um 610 n. Chr. wurden Mohammed die Worte seines Gottes offenbar. Viele Jahre später wurden sie schriftlich festgehalten, in einer Sprache, die viel Raum für Interpretationen ließ. Der Koran ist das heilige Buch im Islam und zusammen mit der Sunna (Brauchtum) und den Hadithen (Überlieferungen von Mohammed) der Leitfaden der gläubigen Moslems.

Über deren Einhaltung und Auslegung wachen fünf Rechtsschulen. Es gibt ca. 800 Millionen Gläubige. 700 Millionen sind Sunniten, 100 Millionen Schiiten und noch verschiedene Untergruppen. Sie unterscheiden sich zum Teil sehr in der Auslegung ihres Glaubens. Die fünf Säulen des Islam lauten:

1. Einheit (wie man an den verschiedenen Glaubensgruppen sieht, ist das schwierig)
2. Reinheit (darauf versucht jeder selbst zu achten)
3. Fasten (einmal im Jahr 30 Tage Ramadan)

4. Mildtätigkeit (2,5 Prozent des Barvermögens sollen gespendet werden)

5. Pilgerfahrt (einmal im Leben soll jeder Gläubige nach Mekka pilgern)

Übrigens, ist Mekka auch Kultstätte der Juden und Christen.

Arabisch ist bis heute die Sprache des Glaubens – mit Vor- und Nachteilen. Die fünf täglichen Gebete kann man weltweit miteinander sprechen, aber ohne gute Koranschule in der Muttersprache kann es passieren, dass nicht jedem klar ist, was er spricht und wo es geschrieben steht.

Die Propheten mit ihren Geschichten aus dem Alten Testament bis hin zu Jesus, verbinden unsere christlichen Religionen. Wobei Jesus im Islam lediglich ein Prophet gewesen ist.

Der Islam ist Glauben und Lebensauffassung, daher ist die Trennung von der Politik so schwierig. Das Wort Islam leitet sich ab aus „Salam“ und „Schalom“ und bedeutet so viel wie: Frieden mit dir, den Menschen und der Schöpfung!

Dorle Kok

# Evangelische Frauenhilfe Drevenack 110 Jahre

Alt –  
aber kein bisschen altmodisch

Das Jahresfest zum 110-jährigen Bestehen am 19. Oktober 2016 bot den 95 Gästen, den Frauen aus der Kirchengemeinde Drevenack aber auch den Gästen aus Bonn, Wesel, Schermbeck, Brünen und Obrighoven ein abwechslungsreiches Programm.



Herr Pfarrer Joppien und als Gast die leitende Pfarrerin der Evangelische Frauenhilfe im Rheinland Frau Dagmar Müller nahmen das Motto jeweils in der Andacht (1. Mose 17/18, Abraham und Sara) und im Gastvortrag über Psalmen und Gebet auf. Psalmen sind poetische Texte und sprechen in Bildern. In den Widersprüchlichkeiten des Lebens können auch heutige Menschen

die Psalmen als Texte der Zuversicht und des Lobes Gottes lesen, selbst wenn das Angesicht Gottes abgewandt und abwesend erscheint.

Wie gewohnt wurde auch viel gesungen. Alte und neue Lieder, die unser Organist und Chorleiter Marco Rohde auf dem E-Piano begleitete, sorgten für Vertiefung des Gesagten und Abwechslung.

Alte Fotos auf Powerpoint verdeutlichten das „Alter“ der evangelische Frauenhilfe in Drevenack und den großen Einsatz der Frauen in der Kirchengemeinde Drevenack. Es wurde aber nicht nur gearbeitet, gehandhabt und zugehört (einer Andacht, einer biblischen Auslegung,...), bzw. in späteren Jahren sich auch aktiv mit einem Thema auseinandergesetzt, das die Frauen selbst vorbereitet hatten, sondern auch gefeiert und ab und an ein Ausflug gemacht. Die vielen Fotos in den Alben und der Ausschnitt hierzu auf der Powerpoint beweisen das. Jubiläen zum Bestehen der Frauenhilfe wurden besonders gut vorbereitet und gebührend gefeiert.



Nach dem Kaffeetrinken wurde erstmals nach vielen Jahren wieder gewählt. Als Vorsitzende ist Luitgard Blömer einstimmig gewählt worden. „Zum Leitungsteam der Frauenhilfe gehören weiterhin Inge Burre und Edith Jörres. Beide haben sich viele Jahre hindurch um die Frauenhilfe verdient gemacht.



„Ich bin glücklich über die aktive Frauenhilfe und deren tolle Ideen und über die Bereitschaft zahlreicher Frauen, Verantwortung zu übernehmen,“ lobte Pfarrer Joppien im Beisein des stellvertretenden Presbyteriumsvorsitzenden Werner Bußmann die Frauenhilfe, die das ganze Jahr über dazu beitrage, den Zusammenhalt im Gemeindeleben zu fördern. Zu den Gratulanten gehörte Margret Schieferstein vom Kreisverband der Frauenhilfe, die den Drevenacker Frauen Gastfreundschaft, Lebendigkeit und Bereitschaft zur Unterstützung des Kreisverbandes als besondere Gütezeichen bescheinigte. Glückwünsche überbrachten auch Hannelore Karbenk von der Schermbecker Frauenhilfe und Thea Neuenhaus von der Brüner Frauen-

hilfe, die am Jahresende aufgelöst werden soll“ (aus Schermbeck online, Helmut Scheffler).



Dieses Mal gab es zur Unterhaltung einen Einakter zum Tagesablauf einer engagierten Frauenhilfe-Frau. Frau Burre und Herr Joppien spielten ein Ehepaar mit drei Kindern (Thorben,.....), die durch das Engagement der Ehefrau und Mutter kaum Zeit füreinander haben. Viel Spielwitz aller Beteiligten (neben der „Familie“, Frau Isolde Ufermann und Luitgard Blömer als Sprecherinnen) und die Einsätze des Minichores (Frauen des Kirchenchores Drevenack), der Schlagermelodien mit veränderten Texten unter der Begleitung von Marco Rohde sang, ließen die Stimmung im Saal steigern. Zum Schluss sangen alle gemäß der Melodie „An der Nordseeküste“

*In der Frauenhilfe*

*<4 x klatschen>*

*und im Kreisverband,*

*ja, da finden sich Frauen – mit Herz  
und Verstand*



Danach wurde es noch einmal ernst: **Was ist Frauenhilfe heute, was macht sie aktuell, auf keinen Fall altmodisch?** Hierzu ein paar Stichworte, die die Grundlage für das Schlusswort des abwechslungsreichen Nachmittages waren:

**Frauenhilfe bedeutet in Drevenack:**

<b>D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Drevenack, Damm, Obrighoven und Krudenburg</u></li> </ul>
<b>R</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Rat und Hilfe untereinander und für andere</u></li> <li>• <u>Rüstnachmittage im Kreisverband</u></li> </ul>
<b>E</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Engagement vieler Frauen im Ehrenamt</u></li> <li>• <u>Einsatz z. B. Mitarbeit / Mitgestaltung von Gottesdiensten (...Weltgebetstag, 1. Advent), regelmäßiger Einsatz der Bezirksfrauen</u></li> <li>• <u>Erntedankbasar</u></li> </ul>
<b>V</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Verlosungen beim Jahresfest....</u></li> </ul>
<b>E</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Evangelium - von Jesus Christus, das die EFHR durch Wort und Tat in Bildung, Diakonie, Gemeinschaft und geistlichem Leben" auslegt</u></li> </ul>
<b>N</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Nähe – guter Kontakt untereinander, aber auch „Nachwuchs“ -Werbung neuer Frauen für die Frauenhilfe</u></li> </ul>
<b>A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Arbeitskreis –Wir arbeiten, um zu helfen!</u></li> <li>• <u>Aufgreifen aktueller Themen aus dem christlichen Selbstverständnis heraus</u></li> </ul>
<b>C</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Cafeteria bei verschiedenen Anlässen / Erntedankbasar, Gemeindefest...</u></li> </ul>
<b>K</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kirchengemeinde, Kreisverband,</u></li> <li>• <u>Kontakt zum Landesverband....</u></li> <li>• <u>Kontakt zur katholischen Gemeinde St. Antonius in Obrighoven....</u></li> </ul>

An dieser Stelle sei den vielen Frauen gedankt, die in diesem Jahr mit Ihrem Einsatz beim Gemeindefest, Erntedankbasar, . . . zum hohen Ge-

winn der Frauenhilfe beigetragen haben. Mit den Einnahmen wurden und werden kirchliche Projekte bzw. caritative Maßnahmen unterstützt.



Die Kollekte beim Jahresfest ergab einen Betrag über 385,71 Euro, welcher der Kindernothilfe zur Verfügung gestellt werden soll, damit Menschen in Haiti nach dem verheerenden Hurrikan geholfen werden kann.

Noch zum Schluss.

Die Fotos aus alten und jungen Zeiten werden am Tag der Adventsfeier nochmals auf Powerpoint gezeigt. Wer sie also verpasst hat, bitte den 14. Dezember 2016 im Kalender eintragen.

Luitgard Blömer

# Gemeinde unterwegs ...

... in diesem Jahr in Mühlheim an der Donau. Wir haben sechs Tage zwischen Nebel und strahlendem Sonnenschein an, auf und mit den Donauwellen die schwäbische Alb genossen.

Zu Beginn führte uns der Nachtwächter fachkundig durch das Oberdorf von Mühlheim, dem historischen Teil der Stadt. Da uns noch nicht das letzte Stündlein geschlagen hatte, konnten wir anschließend in gemütlicher Runde speisen und die erste echte Donauwelle kosten.

In den folgenden Tagen starteten wir nach ausgiebigem Frühstück meist im Pkw-Konvoi zum Wanderparkplatz der entsprechenden Tagesrunde.

Im Donau-Bergland gibt es fünf „Rezepte“ zum Nachwandern, allesamt DonauWellen.

Die Sahnestücke heißen Kraftsteinrunde über 10,7 km mit 370 Höhenmetern (HM) vorbei an der ehemaligen Wallenburg und der Ruine Kraftstein, Klippeneck-Steig über 9,3 km mit 300 HM und Dreifaltigkeitsberg als höchstem Punkt der schwäbischen Alb, Eichfelsen-Panorama über 12,5 km mit 450 HM

rund um Kloster Beuron, Donaufelstour über 15,4 km mit 600 HM mit Schloss Bronnen an der Strecke und vielen Aussichtspunkten und Donauversinkung über 13 km mit 280 HM.

Fast alle DonauWellen wurden komplett abgewandert. Es gab wunderschöne herbstliche Aussichten, sofern der Nebel sich verzogen hatte.



Fotos: Susanne Klinger

Wenn wir uns auch abschnittsweise aus den Augen verloren hatten, aus den Ohren verloren wir uns fast nie, nur die vereinzelt Bergetappen ließen die Unterhaltung etwas abklingen, bis wir uns an der nächsten Aussicht wieder versammelten.

Tag sechs beinhaltete die vierte Etappe des Donauberglandwegs von Mühlheim nach Fridingen über 10,0 km. Der Rückweg war beliebig zu gestalten. Neben dem Busangebot



gab es die Berg- oder Taletappe. Die als besonders schön beschriebene Taletappe links der Donau entpuppte sich als ruhige aber teils unwegsame Strecke durch die Donauauen, aber dafür wie empfohlen besonders schön – Asphalt wäre ja auch langweilig.

Unterwegs gab es täglich einige Textzeilen oder Gedichte zum Nachdenken und ruhig werden, versehen mit Fotos von Aussichten, die wir bereits getroffen hatten.

Während der Wanderung lernte man sich kennen, erfuhr so Einiges aus dem Berufsleben der anderen, z. B. Abferkeln. Das war mein Lieblingswort am ersten Tag. Um das im Original zu sehen, werde ich auf jeden Fall in Lembeck bei Familie Große Kock auftauchen.

Dass die Donau versinkt und teilweise trocken ist, war mir bisher

nicht bekannt. Zudem bin ich mir nicht sicher, ob es irgendwo im Lehrplan meiner Schulzeit stand. Damals lernten wir die Flüsse in Südamerika. Hoffentlich hatte irgendjemand jemals einen Nutzen davon, vielleicht beim Kreuzworträtsel.

Neben den Wanderungen war die Nahrungsaufnahme fester Bestandteil des Tages. Und damit immer eine besonders unterhaltsame Episode:

Am Freitag war eine Mittagspause geplant, auch zur üblichen Mittagszeit. Heißt also, keine Stulle einpacken. Um 13:57 Uhr erreichten wir die Lokalität. Gegen 14:08 erhielten wir die Speisekarte. Alle blätterten emsig auf der Suche nach dem heißen Wunschmenü. Schade auch, dass die warme Küche um 14:00 Uhr schloss und jetzt nur eine Vesperkarte mit Gulaschsuppe (gab es gestern schon) und Flammkuchen (gab es vorgestern) sowie Pizza galt. Wie do... Die Chefin hörte aber wohl unsere knurrenden Mägen und bot an, Schnitzel in die Pfanne zu werfen. Immerhin, denn Pizza war dann auch noch ausverkauft.

Die Schwabeküche ist eben in jeder Beziehung etwas Besonderes.

Da gab es z.B. das schwäbische Huhn. Vermutlich durfte es bereits kurz nach dem Schlüpfen seinen persönlichen Vertrag über lebenslängliche Kurzarbeit abschließen. Es musste nur zum Wochenende Eier legen, damit es am Samstag Rührei gibt. Keine Ahnung, wie man das dem Huhn beigebracht hat.

Oder die Beilagen zum Rehbraten – Bratkartoffel geht nicht, zu Reh gibt es immer Spätzle. Wir sind hier in Schwaben! Auch zusätzlich geht nicht, dann reicht es nicht für die Tellersülze, falls die jemand bestellt. Eigentlich logisch. Komisch nur, dass es als Überraschung einen Gruß aus der Küche gab: Kartoffelsuppe.

Immer gut bestückt war das Kuchenbuffet. Da ließ sich der Schwabe nicht lumpen. Die Stücke waren doppelt so groß, wie wir es gewohnt sind und super lecker. Also eine echte Alternative zur Vesperplatte. Gerne wurden auch die Eisbecher probiert, einer größer als der andere.



Auf allen DonauWellen-Touren gab es im Info-Heft eine Angabe zum Kalorienverbrauch. Leider gab es diese Info in den Speisekarten nicht. Sehr wahrscheinlich übertraf unsere

Kalorienzufuhr täglich den vorherigen Verbrauch.

Am Abend nach kurzer Verschnaufpause trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, um in gemütlicher Runde zu singen, zu spielen und den heimischen Wein und / oder Federweißen zu genießen.

Kultureller Höhepunkt war der Besuch im Fabrikle in Beuron. Dort genossen wir die amerikanische Künstlerin Rachelle Garniez, eine Multi-Instrumentalistin. „Romantisch, rhapsodisch und beiläufig urkomisch“ (The New York Times) sind ihre einzigartigen, lyrischen und melodischen Erzähl-Lieder.

Originell auch das dortige Angebot „Himbeer Insekt“. Wenn man dieses Wortspiel auf Getränke bezieht, findet man heraus, um was es sich handelt.

Wortspiele waren auch im Unterhaltungsprogramm am letzten Abend enthalten. Pfarrer Helmut Joppien hatte sich zu jedem unserer Namen eine originelle Umschreibung ausgedacht und uns als Rätsel präsentiert.

Ein besonderer Dank der Teilnehmer ging an Pfarrer Joppien, der eine hervorragende Tour ausgesucht und im Vorfeld alles perfekt organisiert hat, inklusive Erprobung sämtlicher Wanderwege. Dafür haben wir ihm gerne einige Leckereien aus dem Klosterladen überreicht.



Alles in allem eine schöne gelungene Wanderreise im schwäbischen Land. Susanne Klinger

## Das Geld in Onkel Georges Koffer

**Buchenstraßentheater begeistert mit neuem Stück von Pat Cook**

Nachdem sich die Kirchenrenovierung etwas verzögert hatte und



Foto: Günter Seiffert

die Gottesdienste weiterhin im Gemeindehaus stattfanden, war es eine Punktlandung, die Bühne für das neue – ausverkaufte – Stück passend im großen Saal des Drevenacker Gemeindehauses aufzubauen. Aber es hat alles gut geklappt und das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen. Mit viel Liebe zum Detail hat Innenarchitekt Lutz Sühling, Vater von Claudia van Rissenbeck (Leitung des Ensembles) das Bühnenbild so gestaltet, dass sich die Zuschauer direkt in die Szenerie einfühlen konnten. Die Bühne zeigt das urige, leicht spleenige Wohnzimmer von Onkel George Plunkett. Dabei wird jedes Waldhütten-Klischee ausgenutzt. Ausgestopfte Tiere zieren die holzvertäfelten Wände und den Kamin. Hinzu gesellen sich altbackene Möbel, ein durchgesehenes Sofa und ein Röhrenradio.

Die Handlung spielt in Amerika. Der in die Jahre gekommene Kauz Onkel George lädt seine Familie auf ein Wochenende in sein altes, einsames Landhaus am See ein. Dort will er ihnen seinen letzten Willen verkünden. Abgeschottet vom Stadtleben und der Verwandtschaft, fristet er bis dato ein karges Dasein und führt so manches Selbstgespräch, was Darsteller Achim Piechocki besonders viel Text bescherte.

Obwohl die Verwandtschaft aufgrund seiner etwas schrulligen Art mehr als widerwillig die Reise antritt, finden sich letztlich alle in

dem verwohnten Domizil ein. War die Ankunft schon ein Abenteuer, hellt sich die Stimmung auf, als Onkel George von seinem Testament spricht und allen etwas vermachen möchte. Wichtig ist ihm die Erhaltung des Hauses am See. Nachdem seine Verwandten jedoch alle möglichen Wege durchdenken, das alte Gemäuer zu Geld zu machen, und George diese in seinem Testament in Sackgassen verwandelt, beschließt die geldgierige Meute abzureisen.

Da erzählt der Onkel von einem Koffer, den er vor ca. fünf Jahren mit seinem bereits verstorbenen Freund gefunden hat, und der 480.000 Dollar enthalten soll. Dieser ist auf seinem Grund und Boden versteckt.

Es beginnt eine gierige Jagd der Verwandtschaft nach dem Koffer. George selbst hat keine Kinder, so dass seine Schwestern Margaret (Gudrun Piechocki) und Betty (Bettina Haß) mit ihren Töchtern Joanne (Bettina Dederich) und Gloria (Simone Kelm) sowie deren Ehemännern (Mitch: Hermann van Rissenbeck; Andrew: Tom Korthauer) und Kind (Chelsey: Bente Korthauer) als Erben in Betracht kommen. Heimlich machen sich alle in der Stille der Nacht auf eine humorvolle Schatzsuche, wobei sie sich ständig vor einander verbergen müssen.

Aus ihren Verstecken heraus beobachten sie, wie Onkel George mit

einer Schaufel in der Hand das Haus verlässt. Der Schatz, den sie finden werden, ist jedoch viel kostbarer, als das man ihn mit Geld je kaufen könnte. Dieses Erkenntnis setzt bei den angereisten Verwandten aber erst später ein.

In 2016 sind zwei neue Gesichter dabei: die zwölfjährige Bente Korthauer spielt Seite an Seite mit ihrem Vater und man ist von ihrem Mut, vor ein ca. 90 Personen starkes Publikum zu treten, ebenso begeistert wie von ihrem schauspielerischen Talent.

Ebenfalls neu mit dabei ist Bettina Dederich, die gerade bei der Keller-Problematisierung mit ihrer sanften Art immer wieder für heftige Lacher sorgt. Die mit einer Wärmflasche ausgestattete Souffleuse Hilde Seifert sah und hörte man trotz viel Text kaum, was für das von seinen sympathischen Darstellern lebende Laientheater spricht.

Wie in jedem Jahr spendet das Buchenstraßentheater sämtliche Eintrittsgelder und sie kommen der Gemeinde zugute. Je zu einem Drittel gehen sie an die Drevenacker Initiative Jugend, Schule, Sport, den evangelischen Kindergarten „Die Waldstrolche“ für besondere Anschaffungen und die Kirchenrenovierung.

AT

# Ausflug zur Museumsinsel Hombroich bei Neuss

## Netzwerk 50plus – Gruppe Kultur

Die siebzehn Ausflugs-Teilnehmer unserer Netzwerkgruppe bilden Fahrgemeinschaften und starten mit Privatautos am Mittwoch, 10. August 2016, gegen 10:30 Uhr am Kirchplatz in Drevenack in Richtung Neuss, Minkel 2.

Dort finden wir das 1987 eröffnete Museum „Insel Hombroich“. Es ist der verwirklichte Traum des Düsseldorfer Sammlers Karl-Heinrich Müller. Das Museum ist keine von Wasser umgebene Insel, sondern ein magischer Ort – eine Insel der Glückseligkeit. Hier können wir als Besucher unseren eigenen Weg finden zwischen drinnen und draußen, zwischen Entspannung und Konzentration.

Für Kunst- und Naturliebhaber ist das Museum „Insel Hombroich“ geradezu paradiesisch. Inmitten einer urwüchsigen Flora zwischen Teichen und Wäldern fin-

den sich in luftigen Pavillons einzigartige Kunstwerke quer durch die Jahrhunderte und Kulturen. Hier treffen Collagen von Kurt Schwitters auf alchinesische Tonfiguren, Aquarelle von Paul Cézanne gesellen sich zu afrikanischen Fetischen, filigrane Mobiles von Alexander Calder kontrastieren mit monumentalen Khmer-Skulpturen.

## Kunst parallel zur Natur

„Kunst parallel zur Natur“ – war das Motto des Sammlers und Gründers der Insel Hombroich, Karl-Heinrich Müllers (1936 bis 2007). Er hat seiner Vision vom Einklang zwischen Kunst, Kultur, Architektur und Natur ein Gesicht gegeben. Der Gartenarchitekt Bernhard Korte hat im Auftrag Müllers die Park- und Außenlandschaft an der Erft einfühlsam gestaltet und renaturiert.



Museumsinsel Hombroich

(Foto: Gustav Sommer)

Um die Insel Hombroich zu erreichen braucht es weder Schiff noch Boot, aber gutes Schuhwerk, um

sich auf langen Spaziergängen über Brücken und durch Wiesen die weitläufige Kunstoase zu erlaufen. Das Museum Insel Hombroich ist ein besonderer Ort, jenseits des hektischen Alltags und modischer Trends. Es lädt dazu ein, sich auf die unmittelbare Begegnung mit Kunst und Natur einzulassen. Im Museum gibt es keine Hinweisschilder.

In einem der vielen Häuser wird gegen eine Spende ein einfaches Mittagessen und etwas zu trinken angeboten. Kaffee, Wasser, Schmalz, verschiedene Brotsorten, Salate, Kuchen, Quark, Konfitüren und anderes schmecken uns prima.

Wir Besucher können auf dem weitläufigen Gelände unsere eigenen Wege finden und dabei Kunst ebenso wie Natur entdecken. Diese Freiheit des Geistes macht den besonderen

Reiz des Museums aus. Der Tag im Museum Insel Hombroich und der ständige Wechsel zwischen drinnen und draußen schärft die Sinne und beeindruckt die meisten von uns. Ein toller Kontrapunkt und Urlaub für die Seele. Der lange Spaziergang durch das ungewöhnliche Museum eröffnet auch eine gute Möglichkeit für Gespräche untereinander und bietet Zeit zum Innehalten.

Bei einer Pause in einem Pavillon am Wasser gibt es noch leckeren – im Rucksack mitgebrachten – selbstgebackenen Kuchen. Das Wetter hat sich im Laufe des Tages prächtig entwickelt. Es ist warm, die Sonne scheint oft und der Himmel ist blau-weiß. Die kurzen Regenschauer werden nach wenigen Minuten von der Sonne vertrieben und sind schnell aus unserem Sinn.



Am späten Nachmittag fahren wir wieder mit den zahlreichen Eindrücken des Tages im Kopf nach Drenenack zurück.

Gustav Sommer

Museumsinsel Hombroich (Foto: Wilma Externbrink)





Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kulturausflug Museumsinsel  
(Foto: Gustav Sommer)

### Bericht von der Tour am 18. August 2016

Heute ist Donnerstag, 18. August 2016, der Himmel ist strahlend blau und es ist ein schöner warmer Sommertag. Nach und nach kommen über 30 Radlerinnen und Radler angerollt. Ich bin von meinem zu Hause in Hünxe gestartet, habe meine kleine Video-Kamera dabei und freue mich darauf endlich das erste Mal in dieser Gruppe mitfahren zu können.

Pünktlich um 13:30 Uhr geht es los. Die Radlerkarawane setzt sich in Richtung Westen langsam in Bewegung. Schon nach wenigen Metern zeigt sich die Routine der Organisatoren vom Netzwerk. Sie haben Warnwesten an und riegeln blitzschnell die Hünxer-Straße ab. So kann der Pulk sicher die Straße überqueren und auf den Hundsdorfer Weg einschwenken.

An der Spitze fährt Manfred Rühl, der die heutige Radtour vorbereitet hat. Er hält auf ebener Strecke das Tempo routiniert deutlich unter 18 km/h, so dass alle gut mitkommen können. Viele E-Bikes und Treckingeräder sind dabei; aber auch einfache Räder mit Dreigangschaltung. Am Schluss der sich zwischendurch



Tourleiter ist heute Manfred Rühl  
(Foto: Gustav Sommer)

in die Länge ziehenden Gruppe fährt u.a. Detlev Domeyer, der heute ebenfalls beweset darauf achtet, dass auch alle mitkommen und niemand verloren geht.

Es geht am alten Bahnhof vorbei und alsbald erreichen wir die ehemalige Bahntrasse. Weitere Radler stoßen zu uns. Wir fahren unter der Autobahn A3 hindurch. Unterwegs wird munter beim Fahren geplaudert. Die Radler spekulieren ein wenig über das mögliche heutige Ziel, das zunächst ein kleines Geheimnis bleibt. Nach knapp fünf Kilometern verlassen wir die Bahntrasse in einer Neunzig-Grad-Kurve und überqueren an einer Ampel die Bundesstraße B58.

### Bärenschleuse

Der vorausfahrende Manfred Rühl lässt die Weseler Stadtteile Obrighoven und Lackhausen links und Lühls Hof rechts liegen und steuert auf die Issel zu. An der bekannten Bären-



Netzwerk 50plus Radtour im August 2016  
(Foto: Gustav Sommer)

schleuse aus dem 17. Jahrhundert machen wir eine Trinkpause. Der extrem hohe Wasserstand durch den tagelangen Starkregen im Frühsommer hat seine Spuren hinterlassen und lässt sich für den aufmerksamen Beobachter noch erkennen. Auch einige Sandsäcke sind von der damals bedrohlichen Situation am Ufer noch übrig geblieben. Jetzt plätschert die Issel gemütlich vor sich hin und sieht total harmlos aus.

Wir folgen dem Verlauf des Flüsschens ein kurzes Stück und schwenken dann auf die B70 ein. An der Lackfabrik ändern wir die Richtung. Auf den gut fahrbaren Wirtschaftswegen geht es weiter und wir überqueren die Kreisstraße K19 mit der bewährten Absperrmethode des Netzwerkradlerteams. Links lassen wir Blumenkamp liegen und rechts den Park Grenzenlust. Wir fahren weiter durch den Isselbruch, dann über die Autobahnbrücke und erreichen das Naturschutzgebiet in der Isselniederung. Danach treffen wir erneut auf die Kreisstraße K19, folgen ihr ein kurzes Stück und nähern uns dann dem Tagesziel: Hagemann's Hofcafé. Wir Radler erreichen die Bauerngas-tronomie bei einem Tageskilometerstand von 19 km.

## Kaffeepause

Hier macht unsere Gruppe im Schatten der Laubbäume im Garten eine längere Pause. Es gibt Kaffee und am großen Kuchen-Buffer im liebevoll umgebauten ehemaligen Pferdestall können alle etwas Leckeres finden. Auch der Durst kann gestillt und der Mineralienhaushalt mit kalten Getränken mehr oder weniger ausgiebig ausgeglichen werden. Die schöne und sehr entspannte Nachmittagspause mit Zeit für das eine oder andere gute Gespräch gefällt mir ausgesprochen gut. Genug Zeit zum Innehalten, Verweilen und miteinander reden – wunderbar.

## Rückfahrt

Auf der Heimfahrt radeln wir noch mal in der Nähe der Issel und eine kurzes Stück auf der B70 entlang. Die Strecke verläuft überwiegend wieder auf verkehrsarmen Wirtschaftswegen. Zum Schluss fahren wir am kleinen Hohlebach und dem Plankenbach vorbei über den „Hohen Weg“ und die „Alte Marienthaler Straße“ nach Drevenack zurück. Als wir uns zum Absacker im Biergarten Alt-Peddenberg zusammensetzen stehen knapp 29 Tourkilometer auf dem Tacho. Hier lassen wir eine wunderbare Radtour gemütlich und entspannt ausklingen. Gerne denke ich an diesen schönen Sommer-Nachmittag zurück.

## Fazit

In den letzten beiden Jahren bin ich rund 7.000 km auf deutschen und europäischen Jakobswegen mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Da habe ich sehr viel Schönes „erfahren“. Aber auch die heutige Tour werde ich gerne in allerbesten Erinnerung behalten und ich bin froh und dankbar, dass ich heute dabei sein konnte.

Videos, Bilder, den GPS-Tourenverlauf und mehr von der Radtour gibt es im **Blog ab 2014** des Autors unter [www.sommer-huenxe.de](http://www.sommer-huenxe.de)

## Komm, fahr‘ das nächste Mal mit

Die Netzwerkgruppe sucht immer eine Tour aus, die etwa 30 km beträgt. Zwischendurch wird eine Kaffeepause eingelegt. Schön ist es, wenn sich aus der Gruppe jemand meldet, der gerne die nächste Tour planen und führen möchte. Neue Radfahr-Mitglieder sind in unserer Truppe gern gesehen!

Gustav Sommer





Über siebzig Netzwerker und Netzwerkerinnen nahmen an unserem alljährlichen Grillfest teil.

Foto: Helmut Joppien



Unser Grillteam: Detlef Domeyer und Walter Prumbohm.

Foto: Helmut Joppien

### Netzwerk 50plus – Gruppe Radtouren

Die Gruppe Radfahren gibt es schon seit Bestehen des Netzwerks 50plus. Die Netzwerkradler treffen sich jeden dritten Donnerstag im Monat, um 13:30 Uhr am Edeka-Parkplatz. Winterpause ist von November bis April. **Kontakt:** Detlef Domeyer Telefon 02853 5211. Weitere Information auch im Internet unter [www.netzwerk-drevenack.de](http://www.netzwerk-drevenack.de)



Klaus Franzen  
† 5. August 2016

(Foto:  
Gustav Sommer)

## Nachruf

### *Posaunenchor Drevenack trauert um Klaus Franzen*

Wir alle vom Posaunenchor Drevenack haben Abschied von unserem ehemaligen Bläser Klaus Franzen nehmen müssen.

Er gehörte über viele Jahre als aktiver Bläser dazu. Auch nach seinem Umzug von Hünxe nach Rees ist uns Klaus noch über viele Jahre als Trompeter in der ersten Stimme treu geblieben. Neben der Musik waren Klaus der Austausch und das Gespräch wichtig. So fragte er gerne nach der Probe: „Gehen wir noch ins Gasthaus?“ Wir haben miteinander musiziert, geredet, gemeinsam auf vielen Kirchentagen mitgewirkt und fröhliche Stunden verbracht. Im Jahre 2012 hat sich Klaus in den bläserischen Ruhestand zurückgezogen.

Wir erinnern uns an das Miteinander mit ihm und sind Gott dankbar für diese gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse.

Wir werden ihn sicher vermissen, aber wissen ihn in Gott geborgen.

Waltraud Sommer  
Posaunenchor  
Drevenack



**Getauft wurden**

Joris Verstege  
Anton Eichelberg  
Zoe Hövelmann  
Ella Hübel  
Paul Tepper  
Ivo Piechocki

**Getraut wurden**

Steffen Heisterkamp und Maren geb. Beckmann  
Stefan Sondermann und Rebecca geb. Voß  
Lars Dentgen und Ivonne geb. Hater  
Andreas Iani und Maren geb. Steinkamp

**Verstorben sind die Gemeindeglieder**

Johanna Verkennis geb. Neuenhaus, 95 Jahre (Wesel)  
Bernhard Pankau, 96 Jahre  
Adele Itjeshorst geb. Kelwing, 89 Jahre (Hünxe)  
Theodor Bohn, 89 Jahre  
Erna Lohmann-Keilhofer geb. Reuter, 82 Jahre  
Gisela Fuß geb. Linke, 69 Jahre  
Franz Marx, 79 Jahre (Mönchengladbach)  
Wilhelmine Hüser geb. Bauhaus, 99 Jahre

**Wir danken für die Spenden und Kollekten,  
die von August bis Oktober 2016 zusammengekommen sind:**

**Spenden**

für den Gemeindebrief .....	509,21 €
für die Kirchenrenovierung .....	50,00 €
für den Kindergarten .....	355,25 €
für die Flüchtlingsarbeit .....	1.124,17 €
für Brot für die Welt (Brotverkauf) .....	336,20 €
für Haiti .....	385,71 €

**Gottesdienstliche Kollekten**

für die diakonischen Arbeiten in unserer Gemeinde .....	1.045,54 €
für das alte Waschhaus – Lühlerheim .....	290,44 €
Kindernothilfe – Haiti .....	190,52 €
Friedensdorf Oberhausen .....	390,54 €
Südwind e.V. – für eine gerechte Weltwirtschaft .....	36,51 €
Binnenschifferdienst .....	121,38 €
verschiedene landeskirchliche Kollektenzwecke .....	1.099,22 €
KinderKirche für Kindernothilfe .....	53,65 €

**Kollekten bei Beerdigungen**

für die Diakoniestation .....	1.470,38 €
-------------------------------	------------

**Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen**

für das evangelische Familienzentrum „Die Waldstrolche“ .....	372,51 €
--	----------

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 1. März 2017 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2017: 3. Februar 2017, 12:00 Uhr.

Auflage: 1.750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp (AA) (verantwortlich im Sinne des Presserechts),  
Helmut Joppien (Jo), Klaus Ladda (Layout), Anja Ticheloven (AT).

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstraße 6, 46569 Hünxe-Drevenack,  
Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701.

E-Mail: [gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de)

Homepage: [www.kirche-drevenack.de](http://www.kirche-drevenack.de)

Bankverbindung: IBAN DE50 3566 0599 7601 0690 29, Volksbank Rhein-Lippe eG



Gemeindebüro: Annette Kruse  
Kirchstraße 6, 46569 Hünxe,  
[gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de)  
02858 2674, Fax 2701,  
Öffnungszeiten Mo–Fr 9:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer Helmut Joppien  
[hjoppien@kirche-drevenack.de](mailto:hjoppien@kirche-drevenack.de)  
02858 2674, Fax 2701

Pfarrer Hans Herzog (Lühlerheim)  
[hherzog@kirchenkreis-wesel.net](mailto:hherzog@kirchenkreis-wesel.net)  
02853 4481789

Kirche, Am Kirchplatz 1, 46569 Hünxe  
Küsterin Gudrun Piechocki 02858 6524

Gemeindehaus Drevenack – 2nd home,  
Kirchstraße 12, 46569 Hünxe  
Öffnungszeiten Seite IV (grün)  
[2ndhome@web.de](mailto:2ndhome@web.de)  
Hausmeisterin  
Birgit Schmitz 02858 1096,

Jugendhaus Damm, Zum Elsenberg 25,  
46514 Schermbeck  
[annetteulland@t-online.de](mailto:annetteulland@t-online.de) 02853 5053  
Hausmeisterin Therese Gorecki  
02853 39326

Familienzentrum Drevenack,  
Integrative KiTa „Die Waldstrolche“,  
Buschweg 3, 46569 Hünxe  
[waldstrolche@kirche-drevenack.de](mailto:waldstrolche@kirche-drevenack.de)  
02858 6441

Friedhof: Sven Domeyer 0157 72099163

Netzwerk Drevenack  
Annette Ulland 0151 18956553  
[mail@netzwerk-drevenack.de](mailto:mail@netzwerk-drevenack.de)

Stiftung Lühlerheim / Bossow-Haus,  
Marientaler Str. 10, 46514 Schermbeck,  
[info@luehlerheim.de](mailto:info@luehlerheim.de) 02856 290

Seniorenwohnanlage Bossow-Haus  
Evangelische Stiftung Lühlerheim,  
Marienthaler Str. 10, 46514 Schermbeck  
Beate Romanowski (Heimleitung)  
02856 291200  
[romanowski@luehlerheim.de](mailto:romanowski@luehlerheim.de)

Helma Krüger (Pflegedienstleitung)  
02856 291202 [krueger@luehlerheim.de](mailto:krueger@luehlerheim.de)

Diakonisches Werk / Lutherhaus,  
Korbmacherstraße 12-14, 46483 Wesel  
[www.diakoniewesel.de](http://www.diakoniewesel.de) 0281 156-200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-,  
Familien- und Lebensfragen 0281 156-210

Beratungsstelle für Schwangerschafts-  
konflikte, Familienplanung und  
Sexualpädagogik 0281 156-210

Schuldner- und Insolvenzberatung  
0281 156-250

Evangelisches Krankenhaus Wesel:  
Gemeineschwestern / Diakoniestation  
0281 106-2970

Krankenhaus-Seelsorge,  
Pfarrerinnen Gesine Gawehn, 0281 106-1  
Hospiz-Initiative Wesel 0281 106-2977  
Palliativstation im Evangelischen  
Krankenhaus Wesel 0281 106-2350

Marienhospital:  
Pfarrerinnen Irmgard Berg 0281 104-0  
oder 02856 1041

Telefonseelsorge Niederrhein  
(kostenlos!) 0800 1110111

**Unser Presbyterium:**

**Pfarrer Helmut Joppien**, Vorsitzender ..... Tel. 02858 2674  
**Werner Bußmann**, stv. Vorsitzender ..... Tel. 02858 82268  
**Wolfgang Schulte**, Finanzkirchmeister ..... Tel. 02858 559  
**Hartmut Neuenhoff**, Baukirchmeister ..... Tel. 02853 4243  
**Andreas Amerkamp, Annika Haupt, Gertrud Hülsmann,**  
**Dorothea Kok, Marlene Pannebäcker, Birgit Schmitz,**  
**Reinhard Schmitz, Nadine Schulte, Anne Schulte-Bunert,**  
**Armin Specht, Annette Ulland**

**Frauenchor Drevenack**

# Konzert

**18. Dezember 2016  
17.00 Uhr  
Ev. Kirche Drevenack**

**Mitwirkende**

**Tanja Müller, Sopran**  
**Marco Rohde, Klavier**  
**Kevin Hebink, Gitarre**  
**Julian Barthelmes, Schlagzeug**  
**Pfarrer Helmut Joppien**

**Frauenchor Drevenack 1974**  
Ltg. Hans Dieter Rohde

**Musikalische Gesamtleitung**  
Hans Dieter Rohde  
Chordirektor ADC

*Kartenverkauf  
Gaststätte Alt-Peddenberg  
02858/325  
bei allen Sängerinnen  
sowie an der Abendkasse*

Eintritt: 10 Euro  
Einlass: 16.30 Uhr